DOVEN KLÖNSCHNACK

Ausgabe 3 | 2019 / September - November 2019

POLITIK
BILDUNG
KULTUR

KOSTENLOS!

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

HAMBURGER GEHÖRLOSENZEITUNG

Hamburger Sommer!

STAND UP PADDLING (SUP) - ETWAS FÜR WAGEMUTIGE

INFORMATIV & ÜBERSICHTLICH

INHALT

MOIN MOIN

05 VORWORT

06 GEHÖRLOSE ALS CHANCE UND VORBILD

10 DAS 2. EU-PROJEKT „EFFECTIVE METHODOLOGY OF TEACHING SIGN LANGUAGE"

16 AUF DER ALTONALE 2019

17 INFOMEILE „AKTIONSWOCHE SELBSTHILFE"

18 DER EVANGELISCHE KIRCHENTAG – „WAS FÜR EIN VERTRAUEN …"

20 AKTIONSTAG „BARRIEREFREIHEIT"

24 KOFO: DIE TAUBE WELTENBUMM-LERIN TOMA KUBILIUTE

28 DER KIGEL IN ECKERNFÖRDE

30 1. NORDDEUTSCHE GEHÖRLOSEN-SENIORENTAGE IN HAMBURG

60 KONTAKTDATEN

TERMINE

38 VERANSTALTUNGEN DER EV. GEHÖRLOSEN-SEELSORGE

40 TERMINE IM CLUBHEIM

42 MUSEUMSDIENST HAMBURG

MOIN MOIN

DER EV. KIRCHENTAG – „WAS FÜR EIN VERTRAUEN …" **18**

EU-PROJEKT

NEIGT SICH SEINEM ENDE ZU - FACHTAGUNG **10**

KOFO

DIE TAUBE WELTENBUMM-LERIN TOMA KUBILIUTE **24**

Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128
22605 Hamburg

WWW.GLVHH.DE

1. NORDDEUTSCHE GL-SENIORENTAGE

IN HAMBURG 2019 30

SENIOREN

FAHRT INS BLAUE 34

SPORTSPIEGEL

SPORTTAG INKLUSIV VOM HSB 46

FUSSBALL

JUGEND UND HERREN – VERSCH. BERICHTE 48

SENIOREN

FAHRT INS BLAUE – NACH LAUENBURG AN DER ELBE 34

SPORTSPIEGEL

VORWORT 44

800 BESUCHER BEIM SPORTTAG INKLUSIV VOM HSB 46

FUSSBALL JUGEND: HAMBURGER GSV - GSV DÜSSELDORF 3:2 48

FUSSBALL HERREN: DGM HALBFINALE GROSSFELD HERREN 50

FUSSBALL HERREN: NORDOSTDEUTSCHE GEHÖRLOSEN POKALMEISTERSCHAFT 51

FUSSBALL HERREN: DIE DEUTSCHE GEHÖRLOSEN-MEISTERSCHAFT Ü40 52

DEUTSCHE GEHÖRLOSEN TISCHTENNIS-MEISTERSCHAFT IN BRAUNSCHWEIG 54

STAND-UP-PADDELING AUF DER ALSTER 56

KONTAKTDATEN 59

KLÖNSCHNACK

HERAUSGEBER
Gehörlosenverband Hamburg e.V.
Bernadottestraße 126-128,
22605 Hamburg
Tel.: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail: dks@glvhh.de

SPENDENKONTO:
Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE 76251 2051 0000 840 7903

Für die namentlich gekennzeichneten Artikel sind die Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nächster Redaktionsschluss:
15. Oktober 2019

VORWORT

Moin liebe „Doven-Klönschnackerinnen und -Klönschnacker“,

Die Sommerferien sind vorbei, viele sind aus dem Urlaub zurück und der gewohnte Alltag hat uns wieder voll im Griff. Und doch ist wieder Einiges zusammengekommen, was wir gerne für Euch in dieser Ausgabe des Doven Klönschnacks zu Papier gebracht haben.

„Gehörlose als Chance und Vorbild?“ Darüber macht sich unser Kolumnist Ralph Raule so seine Gedanken. Neues auch zum EU-Projekt „Effective Methodology of Teaching the Sign Language“ in Zusammenarbeit mit Polen und Rumänien, das bald zu seinem Ende kommt: im Juni gab es eine Fachtagung in Hamburg zum Thema „DGS-Unterrichtsmethoden – analog und digital“. Nicht nur das, der Gehörlosenverband war auch bei vielen Veranstaltungen wie der „Altonale“, der Infomeile „Aktionswoche Selbsthilfe“ oder dem Aktionstag „Barrierefreiheit“ mit einem Infostand und mehr aktiv dabei.

Alexander von Meyenn berichtet vom Evangelischen Kirchentag 2019 in Dortmund, von dem er und seine MitstreiterInnen sehr enttäuscht waren; zum einen wegen der schlecht platzierten Gebärdensprachdolmetscher und zum anderen wegen den Verantwortlichen, die für Verbesserungsvorschläge nicht einsichtig waren etc.
Die bekannte taube Weltenbummlerin Toma Kubiliute war zu Gast in Hamburg und hielt einen gut besuchten Kofo-Vortrag im Clubheim.

Neulich war der „Kigel“ mit 78 TeilnehmerInnen (!) an einem Wochenende in Eckernförde, wo alle – egal ob jung oder alt – sehr viel Spaß hatten. Unser Seniorenbeauftragter Alexander von Meyenn organisierte erstmals in Hamburg die „1. Norddeutschen Gehörlosen Seniorentage“, die demnächst alle zwei Jahren in einem der vier Bundesländer Niedersachsen, Bremen, Schleswig-Holstein und Hamburg abwechselnd stattfinden sollen.

Weitere Berichte ergänzen den Doven Klönschnack Nummer 3 dieses Jahres. Viel Spaß beim Lesen!

Herzlichen Gruß aus der Redaktion

Erik Körschenhausen

AUF EINEN SCHNACK!

GEHÖRLOSE ALS CHANCE UND VORBILD

Die Blicke vieler selbstbewusster Gehörlosen gingen in den vergangenen Tagen verstärkt nach Frankreich. Zwei der renommiertesten und weltweit beachteten Veranstaltungen fanden dort statt. Anfang Juli war es zuerst die Kulturveranstaltung Clin d'Oeil in Reims, dann der WFD-Kongress in Paris, der vom Weltverband der Gehörlosen (WFD) organisiert wird.

In Reims stand die Kultur im Vordergrund und viele verschiedene gehörlose Künstler sind dort aufgetreten. Neben großartigen Theater-Dramen konnte man viele kleine Kurzgeschichten und Comedy, aber auch akrobatische Darbietungen bewundern. Besonders eindrucksvoll ist mir aber der Auftritt von Sean Forbes und Signmark im Gedächtnis geblieben. Ich war sehr weit vorn, in Reichweite der Künstler und konnte den wummernden Bässen nicht entgehen. Nicht hören können und dennoch die Musik mit jedem feinsten Härchen fühlen, das ist schon ein anderes Musikerlebnis als es Hörende kennen - denn so laut erträgt es kein Hörender so weit vorne. Und wenn dann gehörlose Musiker in Gebärdensprache ihre Texte vortragen, es ist beeindruckend, es ist fantastisch. Musik und Gebärdensprache, das kann passen, aber bitte nur mit gehörlosen Künstlern - das zeigte sich in Reims eindrucksvoll.

Im Gegensatz dazu war der Kongress in Paris mehr den politischen Themen gewidmet. Der Leitgedanke der Veranstaltung lautete: "Gebärdensprache ist ein Menschenrecht". Entsprechend waren Themen wie Politik, Barrierefreiheit, Pädagogik und Linguistik Schwerpunkt des Kongresses. Im Vordergrund stand bei den Vorträgen der internationalen Austausch unter den führenden Köpfen der Gehörlosen-Community. Es war spannend und lehrreich zu erfahren, mit welchen Problemen Gehörlose in anderen Ländern zu kämpfen haben und auch, welche verschiedenen Lösungsansätze es gibt.

Beiden Veranstaltungen schwebte ein "Geist" mit, der

einen gestärkt und mit vollen Tatendrang wieder nach Hause gehen liess. Der gemeinsame Austausch und die vielen kleinen Fortschritte wirken sich wie Doping aus, weil man das Gefühl hat, es gibt immer Wege und man kann gemeinsam doch die Welt der Hörenden verändern. Unsere Kultur, basierend auf der Gebärdensprache, ist ein starkes Zeichen und es gilt, dies der Welt da draußen, den Hörenden, den Nicht-Gebärdenden, zu zeigen. Gerade unter den behinderten Menschen weltweit können die Gehörlosen mit ihrer Gebärdensprache symbolisch für das soziologische und soziale Modell stehen und damit deutlich einen Gegensatz zu dem vorherrschenden medizinischen Modell darstellen.

Weltweit müssen sich behinderte Menschen tagtäglich abmühen und gegen die Annahme ankämpfen, dass unser Leben als Behinderte ein ärmeres Leben darstellt und in unserer Biologie begründet ist. Dies bedeutet, dass es sich um ein individuelles Problem handelt und wir selbst dafür verantwortlich sind dafür wie wir sind. Aus dieser Annahme heraus ist eine Behinderung in erster Linie entsprechend eine Abhandlung des Gesundheitswesens und der öffentlichen Wohlfahrt, welche es medizinisch gesehen zu behandeln gilt. Der hippokratische Eid verpflichtet Ärzte, entsprechend vorgegebener gesellschaftlichen Normen uns behinderte Menschen zu "reparieren". Dabei werden auch viele unsinnige Versuche unternommen, um am Ende bitter enttäuscht zu sein, da manche Heilversuche ins Leere laufen oder sich der erwünschte Erfolg nicht einstellt.

Im Kontext zum medizinischen Modell steht auch der Fürsorge-Gedanke. Beides hängt zusammen und bedingt einander. Denn auch Fürsorge kann unterdrücken und bietet einen gesellschaftlichen Nährboden für Ungleichheit. Gut gemeint ist eben nicht immer auch gut gemacht. Jeder behinderte Mensch kann ein Lied davon singen, welches Gefühl eine verstärkte Fürsorge bspw. der Eltern hinterlässt: Man ist in der unterlegenen Rolle und kann kaum wirklich auf gleicher Augenhöhe kommunizieren. Oft sind gerade die unmittelbaren Angehörigen die schlimmsten Bemutterer und damit Unterdrücker einer möglichen Selbstbestimmung. Wer als Hörgeschädigter kennt nicht solche Sätze wie: "Ich sage es Dir später" oder "Das war nicht so wichtig"? Das sind sie, die subtilen Sätze, die uns abhängig machen und uns immer unter den Schutzmantel der Barmherzigkeit zurückfallen lassen, so wie Treibsand, dem man auch fast nicht entrinnen kann. Und wenn man es dann dennoch wagt, dem zu entkommen, wird man vom Zorn der Undankbarkeit getroffen. Denn der Kern im Gedanken der Fürsorger ist: Wir müssen sie beschützen, da sie sich selbst nicht zu helfen wissen und auf sich aufpassen können.

Wenn wir wirklich auf gleicher Augenhöhe miteinander kommunizieren wollen, wenn wir wirklich gleichberechtigt teilhaben wollen, dann müssen wir uns klar darüber werden, dass Behinderung eine Angelegenheit der Menschenrechte ist.

Hierzu gibt es eine sehr interessante und einprägsame Rede von einem norwegischen Abgeordneten, der als erster Rollstuhlfahrer in das norwegische Parlament einzog. Aufmerksam wurde ich auf diese Rede von dem Behinderten-Aktivist Lars Ødegård durch Christiane Link, welche seine Rede ‚From Pathology to politics' (auf deutsch: "Von der Krankheitslehre zur Politik") übersetzt hat. Ich werde hier einzelne Auszüge aus dieser deutschen Übersetzung nennen, weil sie mein Denken zum Thema Behinderung sehr geprägt hat.

Lars Ødegård sagt, dass "Gleichberechtigung [...] nicht [bedeutet], dass Leute gleich sind oder gleich werden. Im Gegenteil, es bedeutet, dass Leute unterschiedlich sind, aber dennoch gleichberechtigt." Das ist eine fundamental wichtige Aussage. Denn wenn unsere Gesellschaft die einfache Tatsache nicht begreifen will, dass Menschen unterschiedlich sind, dann bleibt "die Chance, Gleichberechtigung und volle Teilhabe zu erreichen, nur ein Traum."

Derzeit leben wir in einer Gesellschaft, die unsere Umwelt entwickelt und konstruiert als seien wir alle gleich. Das wirkt sich für viele von uns negativ aus, da es sich um ausgrenzende Lösungen für diejenigen von uns handelt, die eine andere Biologie als die der Mehrheit haben. Eine solche Ausgrenzungspolitik hat natürlich auch Auswirkungen auf das Verhältnis von anderen Menschen zu uns. Uns werden spezielle Plätze zugewiesen, meistens am Rande, oder uns werden andere Eingänge zugeteilt, so dass wir nicht stören und man uns übersehen kann. Wir bekommen gesonderte Angebote die andere nicht

bekommen. Nehmen wir hier bspw. das Fernsehen, es billigt uns Gehörlosen im Schnitt wöchentlich eine Sendung von 30 Min. zu. Lars Ødegård stellt hierzu die berechtigte Frage: "Ist das Teilhabe? Ist das Gleichberechtigung?" und führt fort, dass dieser Unterschied auch das Verhältnis zu uns selbst beeinflusst. Denn: Wir sind nicht da, wo die anderen sind und das macht natürlich etwas mit uns: "Es berührt unser Gefühl der Selbstachtung. Es macht uns ungleich."

Ausbrechen aus dieser Ungleichheit können wir nur, wenn wir akzeptieren, dass nicht die Behinderung das Problem ist, sondern die Einstellungen und Barrieren, die uns als Behinderte vom Rest der Gesellschaft ausschließen. Letztlich ist es das Ziel eines jeden Menschens, so zu leben, wie er es in der Lage ist und es auch möchte - und nicht so zu leben wie andere meinen, er es zu leben hat. Hierzu gehört auch, dass man sein Leben zusammen mit anderen leben möchte, in einer Umgebung, die man selbst gewählt hat, und nicht beschränkt auf eine Umgebung, von der andere meinen, dass man dort zu leben habe.

Es sind starke und machtvolle Worte, die Lars Ødegård in seiner Rede vor dem norwegischen Parlament setzt und noch heute hallen sie nach. Führt man sich allerdings vor Augen, dass die Rede bereits 2004 gehalten wurde und wir nun schon 2019 haben, dann muss man aber auch konstatieren, dass sich trotz einer Behindertenrechtskonvention bis heute sich nicht viel getan hat und die Ausgrenzungspraktiken sich offenbar tief in unserer Gesellschaft manifestiert haben, so dass diese Strukturen schwer aufzubrechen sind.

Es ist scheinbar noch immer in vielen Köpfen nicht angekommen, dass wir hier von Verletzungen von Menschenrechten sprechen, wenn wir behinderten Menschen ihre Teilhabemöglichkeiten rauben. Es bedarf sichtbarer Signale und auch Symbole, wenn ein Umdenken in den Köpfen erfolgen soll. Aus meiner Sicht eignet sich die Kultur der Gehörlosen und ihre Gebärdensprache hervorragend dazu, sichtbare Elemente zu den Menschenrechten zu platzieren, die zu einem solchen Umdenken führen und letztlich zeigen, wie ernsthaft unsere Gesellschaft bestrebt ist, die Behindertenrechtskonvention umzusetzen.

Gehörlose Menschen als Symbolträger einer reichhaltigen und auch lebenswerten Gesellschaft, die Durchdringung der Gebärdensprache in einzelnen Gesellschaftsschichten als Messgrad für die Umsetzung der Menschenrechte? Eine solche starke Rolle für die Gehörlosen? Mir gefällt der Gedanke ...

TAG DER GEHÖRLOSEN

21. 09. 2019

+ DOLMETSCHER*INNEN (SCHRIFTSPRACHE, LAUTSPRACHE UND DGS)

11 UHR

EINLASS

Bernadottestr. 128
22605 Hamburg

12 UHR

"Dolmetschen im privaten Bereich- Kostenübernahme ab 2020 möglich!"
Vortrag von Thomas Worseck

13-15 UHR

POLITIKRUNDE

Sozialpolitische Sprecher*innen

Cansu Özdemir (Die Linke)
Regina Jäck (SPD)
Andreas Grutzeck (CDU)
Mareike Engels (Grüne)*
Christel Nicolaysen (FDP)*
Harald Feineis (AfD)*

*angefragt

-PAUSE-

15-16.30 UHR

16.30-17.30 UHR

KULTURPROGRAMM

17.30-20 UHR

AUSKLANG

ESSEN. TRINKEN. FEIERN.

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

BERNADETTE AUERSPERG FÜHRTE NOCH EINMAL IM ZEITRAFFER DURCH DIE PROJEKTARBEIT.

„DGS-UNTERRICH ANALOG UND D

DAS 2. EU-PROJEKT „EFFECTIVE METHODOLOGY OF TEACHING SIGN LANGUAGE" NEIGT SICH DEM ENDE ZU

DAS HANDBUCH „DEUTSCHE GEBÄRDEN-SPRACHE – GRUNDLAGEN IN THEORIE UND PRAXIS“ KANN VON GEBÄRDEN-SPRACH-INTERESSIERTEN IM GLVHH KOSTENLOS ABGEHOLT WERDEN.

HTSMETHODEN - DIGITAL“

Kaum zu glauben, am 1. September 2016 liefen die ersten Gespräche bezüglich dieses Projekts – nun endet es im August 2019. Formal wurde bereits Vieles abgewickelt, inhaltlich gibt es noch ein wenig zu tun, sodass dieses Projekt - auch noch über die Laufzeit hinaus - vom Projekt-Team des Gehörlosenverbands betreut wird.

Am 22. Juni 2019 wurden im Gehörlosenverband die Türen für eine Abschlussveranstaltung geöffnet, für eine **Fachtagung** zum Thema **„DGS-Unterrichtsmethoden – analog und digital"**, die von Interessierten kostenfrei besucht werden konnte.

Nach einer einleitenden Begrüßung der zahlreich erschienenen Gäste durch **Thomas Worseck** (Geschäftsführer GLVHH), berichtete **Bernadette Auersperg** (Projektleiterin im Team mit Claudia Petersen), gemeinsam mit **Ina Warncke** und **Alexander von Meyenn** (Gebärdensprachlehrende), über den Verlauf dieses Projekts und die bisher erzielten Ergebnisse bezüglich neuer Lehrmethoden zur Unterrichtung der Deutschen Gebärdensprache. Beide unterstützen Auersperg tatkräftig bei der Ausarbeitung dieser Methodik. Dabei richtet sich die Unterrichtsmethodik nicht an Studierende der Studiengänge Gebärdensprachen oder Dolmetschen, sondern vielmehr allgemein an hörende Erwachsene, die bisher noch nichts mit der Gebärdensprache oder der Gehörlosenkultur zu tun hatten, die auch nebenbei einen beruflichen und/oder privaten Alltag zu bewältigen haben und meist aus privatem Interesse oder in beruflichen Kontexten in die visuelle Kommunikation und Sprache eintauchen möchten.

Den Auftakt der erarbeiteten Unterrichtsmaterialien bildeten 2 Pilotkurse im Februar dieses Jahres (wir berichteten). Die Ergebnisse dieser beiden

FOTO OBEN: DAS HANDBUCH BEINHALTET EINEN TEIL IHRER GEMEINSAMEN ARBEIT – GEBÄRDENSPRACHMETHODIK UND UNTERRICHTSMATERIALIEN (AUERSPERG, VON MEYENN, WARNKE).

FOTO RECHTS: THOMAS WORSECK BILDETE DEN AUFTAKT ZUR FACHTAGUNG UND BEGRÜSSTE DAS PUBLIKUM HERZLICHST.

Kurse wurden inzwischen ausgewertet und zum einen in einem Handbuch **„Deutsche Gebärdensprache - Grundlagen in Theorie und Praxis. Handbuch für Einsteiger*innen und Fortgeschrittene“,** veröffentlicht. Dieses Handbuch enthält mehr als 90 Zeichnungen und über 570 Fotos zu Einzelgebärden, Übungsbeispielen etc. Zum anderen wird dieses Handbuch, neben weiteren Unterrichtsmaterialien für Lernende, kostenlos auf einer **e-Learning Plattform (www.tsl-migowy.online/)** veröffentlicht. Dort befinden sich derzeit über 800 Videos zu Einzelgebärden, die die Nutzer jeder Zeit und in ihrem eigenen Tempo anschauen können.
Diese Plattform kann bereits genutzt werden, weitere Materialien werden laufend neu eingestellt, sodass die Plattform auch über die Projektlaufzeit hinaus noch ergänzt und vervollständigt werden kann.
Deutlich wurde in den Pilotkursen, so Ina Warnke, dass Vokabeln/Gebärden verhältnismäßig schnell gelernt werden, die Grammatik jedoch für Anfänger*innen recht komplex erscheint, insbesondere die Raumnutzung und die Beziehungen der jeweiligen Referenten zueinander. Auch Alexander von Meyenn berichtete über die Erfahrungen aus den Pilotkursen und betonte, dass es eine gewisse Herausforderung sei, gemischte (Alters-)gruppen zu unterrichten, da nach einigen Tagen Unterricht das Tempo und die Verarbeitungsgeschwindigkeit unter den Kursteilnehmer*innen zum Teil stark voneinander abweichen würden, sodass der Unterricht immer wieder neu an die Lernenden angepasst werden müsse.

FOTO RECHTS: KNUT WEINMEISTER PRÄSENTIERTE DAS E-LEARNING-PROGRAMM „MANIMUNDO“.

FOTO UNTEN RECHTS: FÜR DAS LEIBLICHE WOHL UNSERER GÄSTE WURDE BESTENS GESORGT, FÜR JEDEN WAR ETWAS SCHMACKHAFTES DABEI.

Selbstverständlich ist noch nicht alles perfekt. Die Erstellung einer Plattform stellt technisch eine besondere Herausforderung dar, sodass es immer mal wieder zu kleinen Stolpersteinen kommt. An der Benutzerfreundlichkeit der Plattform könnte noch ein wenig gefeilt werden, auch werden die YouTube-Videos wegen ihrer Werbespots als störend empfunden, einige Dialogübungen müssen noch ergänzt werden. Doch ein bisschen Zeit bleibt noch für Nachbesserungen…

Nach einer gemütlichen Pause, die ein köstliches und reichhaltiges Buffet und Getränke für die Gäste bereithielt und zu ausgiebigem Austausch und Gesprächen einlud, ging es weiter mit dem nächsten Referenten.

Knut Weinmeister stellte zunächst den Werdegang der erst 2017 gegründeten Firma manimundo GmbH in Hamburg vor, deren Team sich aus erfahrenen Unternehmer*innen und Expert*innen zusammensetzt, und präsentierte dann das noch relativ neu entwickelte e-Learning Programm **„manimundo“** für die Deutsche Gebärdensprache. Sehr ausführlich wurden die Strukturen des Programms, die verschiedenen Kapitel mit ihren jeweiligen Lektionen und Themen erläutert und anhand von Beispielen veranschaulicht. Auch bei diesem e-Learning Programm handelt es sich bei der Zielgruppe um Menschen wie du und ich, solche, die sich für die Gebärdensprache begeistern und diese somit auch lernen wollen. Das Angebot enthält 5 Kapitel à 10 Lektionen mit vielen verschiedenen Vokabeln, Satzbeispielen und Dialogen und entsprechenden Hinweisen zu sprachlichen und kulturellen Besonderheiten. Die Inhalte orientieren sich am Level A1 des Gemeinsamen Europäischen Re-

FOTO LINKS: MIT GROSSEM INTERESSE ERWARTETE DAS FACH-PUBLIKUM DEN VORTRAG VON DAWEI NI ZUR TEXTKOMPETENZ: REZEPTION UND PRODUKTION VON TEXTSORTEN IN DGS.

FOTO OBEN RECHTS: FACHSIMPELN ODER PLAUDERN, EIN GEMÜTLICHER AUSKLANG NACH EINEM LANGEN TAG.

FOTO UNTEN RECHTS: GESCHAFFT – DREI JAHRE SIND EINE LANGE ZEIT. DAS PROJEKT-TEAM V. LI N. RE WORSECK, PANKAU, LENZ, AUERSPERG, PETERSEN.

FOTO UNTEN: GROSSES INTERESSE BEI DEN ZUSCHAUERN WÄHREND DER VORTRÄGE.

ferenzrahmens für Sprachen (GERS). Auch Online-Einzelunterricht über e-Teacher oder eine Kontrolle der bisher erworbenen Gebärdensprachkompetenz und weitere Zusatzangebote sind gegen Gebühr möglich. Die Kurse sind in Form von Selbstlernkursen oder Fernunterrichtskursen kostenpflichtig buchbar und können am PC, über ein Tablet oder per Handy - praktisch für unterwegs - besucht werden.

Nach einer kurzen Kaffeepause ging es weiter mit **Dawei Ni,** der tiefe Einblicke in die Textlinguistik gewährte. Dawei Ni, in der Welt schon an vielen Orten zuhause gewesen, in China geboren und aufgewachsen, zog als Jugendlicher nach Wien/Österreich um, um dort und später auch in Hamburg zu studieren. Bekannt wurde Ni nicht nur durch seine beeindruckenden Auftritte als Gebärdensprachkünstler im Poetry Slam oder in der Gebärdensprachpoesie, sondern beeindruckt auch durch seine fachliche Kompetenz; er unterrichtet derzeit als Lehrkraft an der Hochschule in Landshut im Fachbereich Deutsche Gebärdensprache und Gebärdensprachlinguistik.

Selbstbewusst und auf lebhafte Weise schaffte es Ni, das Publikum – trotz der anspruchsvollen Thematik – gleich in Bann zu ziehen. Sein Steckenpferd ist die Textkompetenz und so gab er einen umfassenden Einblick darüber, was überhaupt ein Text ist, was Textkompetenz bedeutet und welche Texttypen (Erzählungen, Anzeigen, Berichte, Vorträge, Werbung, Gebrauchsanleitung…) es gibt. Wie kann man sie unterscheiden, welche Schwierigkeiten gibt es bei der Textproduktion und beim Verstehen von Texten etc. Dabei ging es im Allgemeinen um gesprochene und geschriebene Texte und im Besonderen um gebärdete/visuelle Texte. Hierbei verwies Ni auch auf die Komplexität der Raumnutzung bzw. Verortungen in Gebärdensprachen sowie die Simultanität, d.h., dass eine Person beim Gebärden gleichzeitig mehrere Dinge oder Personen darstellen oder sich darauf beziehen kann. Diese Besonderheiten im Vergleich zu den Lautsprachen sowie häufig verwendete Rollenwechsel machen es für manche DGS-Lernende schwierig die Dichtheit dieser Sprache zu erfassen und zu verinnerlichen. Und gerade diese Komplexität würde leider oftmals auch von DGS-Lehrenden schlecht vermittelt,

so Ni, sodass sich dies z.B. auch an Dolmetscher*innen wiederspiegeln kann. Es gäbe aber auch Beispiele, bei denen nicht zu erkennen sei, ob gerade eine hörende oder gehörlose Person gebärdet. Es sei daher besonders wichtig, dass Lehrende, gerade im Ausbildungsbereich, selbst über eine sehr gute Textkompetenz verfügten, um diese auch an DGS-Lerner*innen mit all ihrer Feinheit und Komplexität weitergeben zu können.

Wie üblich, konnte das Fachpublikum nun Fragen stellen, danach ging es über in einen gemütlichen Ausklang dieser Fachtagung. Dank gebührt allen, die zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen haben, den Helfer*innen hinter den „Kulissen", den Dolmetscherinnen und allen anderen Mitwirkenden. GROßARTIG!

Dieses Projekt ist nunmehr beendet – ein 3. Projekt (wir berichteten bereits) mit dem offiziellen Titel **„International Virtual Cultural Centre of the Deaf",** im Bunde mit Rumänien, Polen und Tschechien, nimmt nun Fahrt auf. Hierfür suchen wir noch Freiwillige (hörbehindert), die Lust haben in Form von Videoaufnahmen Lieder in Gebärdensprache zu übersetzen bzw. selbst zu darzustellen und/oder Slapsticks, Stand-up-Comedy, Witze etc. per Video in Gebärdensprache aufzunehmen. Hierzu wird es in Kürze über unsere üblichen Medien einen Aufruf geben. Wir freuen uns schon jetzt…

Projekteam-GLVHH

Die erstellten Inhalte sind Bestandteil des Projekts "Effective methodology of teaching of the Sign Language", ein Erasmus+ Programm mit der Referenz-Nr. 2016-1-PL01-KA204-026769. Dieses Projekt wird finanziell durch die Europäische Kommission gefördert.
Haftungsausschluss:

Die entwickelten Inhalte geben lediglich die Meinung der Verfasser wieder. Die Nationale Agentur und die Europäische Kommission sind nicht für die Inhalte und deren weiteren Verwendung verantwortlich.

AUF DER ALTONALE 2019

Wir waren in diesem Jahr vom 15.6.-16.6.2019 mal wieder bei der Altonale dabei. Die Altonale ist das größte Stadteil-Kulturfestival in Hamburg. Mehr als 200 Veranstaltungen aus den Bereichen Kultur, Theater, Musik und Tanz werden zu dieser Zeit durchgeführt. Auch verschiedene Programme wurden an den verschiedenen Zeltständen angeboten.

Wir freuen uns, dass wir wieder unsere Gebärdensprachschule präsentieren konnten. Viele waren an der Gebärdensprache interessiert, haben uns viele Fragen gestellt und haben versucht sich mit uns in Gebärdensprache zu unterhalten. Wir haben über die Gebärdensprachschule und Gebärdensprache aufgeklärt und mit den hörenden interessierten Kindern, Erwachsenen die Namen mit dem Fingeralphabet geübt.

Wir danken den Vereinen iDeas und Nordlicht für die Unterstützung und Hilfe, sie haben uns sehr mit ihrer ehrenamtlichen Zeit bei der Durchführung auf der Altonale unterstützt. Wir danken auch den StudentenInnen der Uni Hamburg des Semesters Gebärdensprachdolmetschen, die für uns gedolmetscht haben. Unseren Dozenten danken wir, die uns ebenfalls unterstützt haben.

Dagmar Mavaddat

DIES WAR DIE ERSTE BUNDESWEITE AKTIONSWOCHE ZUM THEMA SELBSTHILFE.

Am 24. Mail 2019 waren wir, der Gehörlosenverband Hamburg e.V., auf der Infomeile in Altona dabei.
In der Fussgängerzone in Altona hatten wir einen Tisch mit einem Pavilion. Dort haben wir Informationsmaterialien über unsere Beratungsstelle beim Gehörlosenverband Hamburg e.V., Arbeitsleben und die Gebärdensprachschule ausgelegt. Wir führten einige Gespräche mit Menschen, die Interesse hatten die Gebärdensprache zu erlernen oder auch Hilfe suchten für eine Beratung für ertaubte, gehörlose oder Schwerhörige Menschen.
Viele waren interessiert und nahmen gerne Informationsmaterialien mit.

Ines Helke von Alsterdorf Assistenz West und Hands up war ebenfalls dabei und legte ebenfalls wichtige Informationen aus.

INFOMEILE „AKTIONSWOCHE SELBSTHILFE“ VOM 20.-27.05.2019

Wir stellten gemeinsam auch „Jette und Fiete“ vor.

„Jette und Fiete“ ist eine Informationsplattform von und für Hamburger Eltern mit hörbehinderten Kindern und Jugendlichen.

Dagmar Mavaddat

WAS FÜR EIN VE

DER DEUTSCHE EVANGELISCHE KIRCHENTAG IN DORTMUND VOM 19.-23. JUNI 2019 HAT „WAS FÜR EIN VERTRAUEN" FÜR DAS MOTTO AUSGEGEBEN, DAS AUS DER BIBEL 2. KÖNIGE 18/19 ZITIERT IST.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag in Dortmund, vom 19. bis 23. Juni 2019, hatte das Motto „Was für ein Vertrauen" ausgegeben, das aus der Bibel 2. Könige 18/19 zitiert ist. Louisa Pethke und ich als Vertreter*innen von Deaf Refugees Welcome wurden für die Diskussion zum Thema Flüchtlinge mit Behinderung für den geplanten Freitag eingeladen. Jedoch fuhr ich, zusammen mit anderen Gehörlosen aus dem Norden, schon am Mittwoch nach Dortmund, um das Geschehen möglichst nah mitzuerleben. Louisa Pethke kam, berufsbedingt, erst am Donnerstag dazu.
Am Mittwoch um 18 Uhr am Osttor, gab es auf der Bühne einen Eröffnungsgottesdienst, zu dem viele Politiker erwartet wurden, beispielsweise Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, NRW-Ministerpräsident Armin Laschet u.a. Um dort möglichst gute Plätze zu bekommen wollten wir Gehörlosen früher da sein, auch wenn wir wussten, dass für uns Plätze reserviert waren. Was wir allerdings vorfanden, waren reservierte Plätze etwas abseits, links von der Bühne, fast dahinter. Während die anderen Plätze innerhalb der geschützten Zone fast voll belegt waren, waren unsere Plätze noch ganz frei. Wir waren ungefähr 30 Personen und nahmen ahnungslos die reservierten Plätze ein. Dazu hatten wir Superwetter erwischt, waren jedoch hilflos der gnadenlosen Sonne ausgeliefert, denn wir hatten vergessen, uns gegen die Sonnenstrahlung einzucremen. Dank der fürsorglichen Helfer*Innen wurden wir mit Wasserflaschen versorgt.

Kurz bevor das Programm beginnen sollte, kamen zwei Dolmetscher*innen zu einem Podest, das zwischen der Bühne und dem gehörlosen Publikum stand. Erst jetzt bemerkten wir, dass etwas nicht in Ordnung war. Warum saßen wir abseits von den anderen Menschen und nicht inklusiv inmitten der Zuschauer? Wir konnten gar nicht verfolgen, was sich auf der Bühne abspielte. Die Dolmetscher*innen beklagten nach einer halben Stunde, dass sie sich nicht auf den Input von der Bühne konzentrieren konnten, weil sie von der intensiven Sonneneinstrahlung stark geblendet wurden und es zudem auch sehr heiß wurde. Deshalb sollte ein Sonnenschirm besorgt werden, um sie vor Sonne zu schützen. Aber aus informellen Informationsquellen war der WDR dagegen, weil der Sonnenschirm bei der Live-Übertragung einen Schandfleck dargestellt hätte. Ob das stimmt, weiß keiner, aber es wurde nicht genehmigt. Daher haben sich die Dolmetscher*innen geweigert, weiter unter diesen Bedingungen zu arbeiten. Wir Gehörlosen waren natürlich die Dummen in dieser Situation.
Nach fast einer halben Stunde wurde eine Notlösung gefunden, indem die Dolmetscher*innen sich selbst halfen und sich gegen die Sonne mit einem Regenschirm abschirmten. Aber sie merkten bald, wie blöd das war, denn sie konnten sich nicht auf die Arbeit konzentrieren und mussten weiter gegen die Sonne und Hitze ankämpften. Es wurde wieder gestreikt.

Die Verlegung des Podestes an der Seite der Bühne wurde vorgenommen, sodass die Überdachung der Bühne Schatten auf die Dolmetscher*innen werfen konnte. Nach kurzer Zeit jedoch erreichte die Sonne, die nach rechts wanderte, die Dolmetscher*innen wieder, um sie zu „ärgern". Daher baten sie einige Helfer*innen, die hin- und herliefen, zu unterstützen und Regenschirme gegen die Sonne zu halten.

ERTRAUEN ...

Aber für uns Gehörlose standen die Dolmetscher*innen nun zu weit weg, um die Verdolmetschung verstehen zu können, ungefähr 50 Meter entfernt. Deshalb ging ich näher an die Dolmetscher*innen heran, während die anderen geduldig sitzen blieben. Neben meinem Platz arbeitete der Fernsehtechniker an den Bildschirmen und leitete die Übertragung der Sendung auf der Bühne. Dabei konnte ich nun gut zusehen und stellte fest, was die abseits sitzenden Gehörlosen verpassten: die Tänzer*innen, Musiker*innen und die Redner*innen, die gestikulierten.

Fazit: „Was für ein Vertrauen" haben wir in die Evangelische Kirche gegeben. Sind wir zu naiv gewesen zu glauben, die Inklusion sei schon in der Kirche vorangeschritten?

Die Pastorin, Frau Systa Ehm, die auch in dem Organisationsteam des Kirchentags arbeitete, hatte sich sehr für uns Gehörlose eingesetzt, Plätze in den ersten Reihen des Publikums zu bekommen. Aber sie konnte es nicht durchsetzen, weil die Plätze für die hochrangigen Gäste reserviert waren. Auch die Dolmetscher*innen durften nicht auf oder vor der Bühne stehen, da sie sonst zu viel Aufmerksamkeit bekommen hätten. Die anderen, hörenden Menschen mit Behinderung hatten bessere Plätze als wir bekommen und konnten das Geschehen auf der Bühne mitverfolgen.

AUCH DIE ERÖFFNUNGSREDE DES BUNDESPRÄSIDENTEN FRANK-WALTER STEINMEIER KONNTEN DIE GEHÖRLOSEN NICHT GUT VERFOLGEN ...

Sind wir Gehörlosen Menschen mit Behinderung 2. Klasse und werden nicht gleichbehandelt wie die anderen? Das ist ein Skandal! Dazu wurden die Dolmetscher*innen von der Organisation im Stich gelassen und in der Problemlösung nicht unterstützt. Dadurch haben wir Vieles verpasst und fragten uns am Ende, warum wir herkamen. Insgesamt betrachtet war es keine Inklusion der Gehörlosengemeinschaft in die Gemeinschaft der Kirche. Eher praktizierte Exklusion. Auf das Motto „Was für ein Vertrauen" können wir verzichten.

Alexander von Meyenn

6. JUNI 2019:
AKTIONSTAG „BARRIEREFREIHEIT“

FOTO OBEN LINKS: BERNADETTE AUERSPERG UND INES HELKE VOR DEM INFORMATIONSSTAND.

FOTO OBEN RECHTS: WIR PRÄSENTIEREN: DIE FLYER DER GEBÄRDENSPRACHSCHULE DES GLVHH UND DER HOMEPAGE JETTE & FIETE.

*FOTO MITTE: DIE TEILNEHMER*INNEN DES GEBÄRDENSPRACH-CHORS „HANDS UP“ WAREN AUCH DABEI.*

FOTO LINKS: .. LET THE SHOW BEGIN!

Vorstellungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen

TheaterPlus

im Ernst Deutsch Theater

Das Ernst Deutsch Theater bietet regelmäßig Aufführungen mit GebärdensprachdolmetscherInnen an. Eine Terminübersicht der verdolmetschten Aufführungen in der Spielzeit 2018 / 2019 finden Sie zusammengefasst untenstehend. In unseren Spielplänen sind sie mit einem Logo gekennzeichnet.

Unsere nächsten Termine sind:

• Do.	29.08.2019	19:30 Uhr	**Was ihr wollt**	William Shakespeare mit Einführung
• Fr.	25.10.2019	19:30 Uhr	**Weißer Raum**	Lars Werner mit Einführung
• Di.	03.12.2019	11:00 Uhr	**Hans im Glück**	nach den Brüdern Grimm
• So.	15.12.2019	16:00 Uhr		für Kinder ab 4 Jahren

*** Einführung**
Wenn Sie eine verdolmetschte Vorstellung buchen, laden wir Sie jeweils eine Stunde vorher zu einer kostenlosen Stückeinführung ein. Dort erhalten Sie viele interessante Informationen: Wer hat das Theaterstück geschrieben? Worum geht es? Welche Schauspieler spielen mit und welche Rolle haben sie? Die Gebärdennamen der Personen im Stück werden gezeigt. Die Einführung findet im Foyer statt und wird verdolmetscht.

Service-Center
Ernst Deutsch Theater
Friedrich-Schütter-Platz 1
22087 Hamburg

Karten
Tel. 040 - 22 70 14 20 / Fax 040 - 22 70 14 25
tickets@ernst-deutsch-theater.de
www.ernst-deutsch-theater.de

Empfehlung vom Theater:
Für die Kartenreservierung einen Platz in der Mitte nehmen, ab der 7. Reihe im Parkett. Bitte in der E-Mail oder im Fax schreiben, dass Sie gehörlos sind, dann werden die bestmöglichen Plätze reserviert. Ermäßigung von 50% bei Vorlage des Schwerbehindertenausweises ab Preiskategorie B. Schwerhörige Zuschauer können an der Garderobe (gegen Pfand) kostenlos auch eine Hörhilfe oder iPods ausleihen.

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag 10.00 bis 18.30 Uhr
Sonntag und Feiertag 14.00 bis 18.00 Uhr
Die Abendkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Vorstellungsbeginn.
An vorstellungsfreien Sonn- und Feiertagen bleibt das Service-Center geschlossen.

Ernst Deutsch Theater
HAMBURG

Vermietung: Veranstaltungsräume im Kulturzentrum

Größere Feier geplant, doch die Wohnung ist zu klein? Kein Problem!
Wir vermieten Räumlichkeiten in unterschiedlichen Größen für verschiedene Anlässe.

Großer Saal mit Bühne und Theke bis 120 Personen

Mittlerer Saal mit Bühne
bis 100 Personen

Mittlerer Saal
bis 80 Personen

Bühnensaal
bis 30 Personen

Seminar- und Veranstaltungsraum
bis 60 Personen

Kegelbahn mit Vorraum
bis 20 Personen

Getränke werden beim Wirt bestellt und bezahlt, Speisen dürfen nach Absprache mitgebracht werden.
Auf Anfrage bereiten wir gerne ein Catering für Sie vor und bieten für zzgl. *30,00 €* eine Musik- und Lautsprecheranlage an.
Außerdem können Sie für *30,00 €* einen Beamer mieten.

Raum	Sitzplätze	Ganzer Tag = 8 Std.	Halber Tag = 5 Std.	Abends = 6 Std.	Pro Stunde
Großer Saal +Bühne+Theke	bis 120	240,00 €	165,00 €	192,00 €	35,00 €
Mittlerer Saal +Bühne oder Theke	bis 100	200,00 €	140,00 €	160,00 €	30,00 €
Mittlerer Saal	bis 80	180,00 €	120,00 €	140,00 €	25,00 €
Bühnensaal	bis 30	120,00 €	90,00 €	100,00 €	20,00 €
Seminar- u. Veranstaltungs-raum	bis 60	180,00 €	120,00 €	140,00 €	25,00 €
Kegelbahn + Vorraum	bis 20	120,00 €	90,00 €	100,00 €	25,00 €

Alle Preise verstehen sich inkl. 19% MwSt.

Telefon: 040 / 88 20 51 E-Mail: info@glvhh.de Stand: April 2019

Sie haben ein Problem und wissen nicht wohin?

Dann sind Sie bei uns richtig!
Die Beratung ist kostenlos.
In Gebärdensprache oder Lautsprache

BERATUNG UND HILFE...

- für alle Fragen aus dem Alltag (z.B. Wohnung, Geld, Rente, Schwerbehindertenrecht, Schulden usw.)
- bei Problemen am Arbeitsplatz
- beim Ausfüllen von Formularen und Anträgen
- bei Kontakt mit Behörden, Jobcenter, Krankenkassen usw.
- für Hilfsmittel (z.B. Lichtklingel, Wecker etc.)
- im Umgang mit Hörbehinderung
- bei Diskriminierung

SOZIALBERATUNG

für gehörlose und schwerhörige Menschen sowie ihre Angehörigen

WER?

Dipl.-SozÖk. Dipl.-WiJur. Thomas Worseck,
Geschäftsführer vom Gehörlosenverband Hamburg

WANN?

Dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr
Mittwochs von 08 Uhr bis 13 Uhr

WO?

Im Kultur- und Freizeitzentrum der Gehörlosen,
Bernadottestr. 128, 22605 Hamburg-Othmarschen.

ANFAHRT? HVV:
Vom Bahnhof Altona mit Bus M15 Richtung Agathe-Lasch-Weg oder Klein Flottbek, Haltestelle Wrangelpark aussteigen und 100 Meter zu Fuß

Ohne Anmeldung! Einfach vorbeikommen.
Wenn die Beratung ausfällt, steht diese Information auf unserer Homepage **www.glvhh.de**!

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

365 TAGE DURCH DIE WELT REISTE TOMA!

DIE TAUBE WELTENBU TOMA KU

UMMLERIN
BILIUTE

DER VERANSTALTUNGSPLAKAT:

FOTO UNTEN: GUT BESUCHT WAR DER VORTRAG VON TOMA.

AM 24.5.2019 BESUCHTE TOMA KUBILIUTE DAS KULTUR- UND FREIZEITZENTRUM DER GEHÖRLOSEN – IHR VORTRAG WURDE MIT GROSSER SPANNUNG ERWARTET.

Volles Haus und viele neugierige Gesichter blickten ihr entgegen als Toma Kubiliute mit ihrem Vortrag startete.

365 Tage war sie durch die Welt gereist, sammelte Erfahrungen und Eindrücke auf verschiedenen Kontinenten und stand nun auf der Bühne mit einem Koffer voller Geschichten. Dem Publikum berichtete sie sowohl vom Start ihrer Reise, den Überlegungen und dem Wunsch die Welt zu sehen als auch der praktischen Umsetzung. Angefangen mit einem Bericht über das Gespräch mit ihrem Betriebsrat über die Beantragung bis hin zur Aufgabe einer Wohnung und finanziellen Strategien, um sich diese Reise zu ermöglichen, nahm sie die gebannten Besucher mithilfe einer sehr eindrucksvollen Präsentation mit auf eine Exkursion durch ihre Weltreise.

Verschiedene Kulturen, Landschaften, Traditionen und Menschen – von ihrer Weltreise hat sie sehr viel Reichtum mitgenommen. Sie appellierte an das Publikum ebenfalls die Welt zu bereisen und den Mut zu finden, die eigenen Reisepläne umzusetzen – „geh wohin dein Herz dich trägt".

Vielen Dank, Toma!

FOTO OBEN: ZAHLREICHE „ZUHÖRER“ IM GROSSEN SAAL DES HAMBURGER FREIZEITHEIMS.

FOTO RECHTS: SIE BEREISTE FAST ALLE KONTINENTE DIESER ERDE.

DER KIGEL IN ECKERNFÖRDE

VOM 30. MAI BIS 2. JUNI 2019 FAND DAS KIGEL-WOCHENENDE IN DER JUGENDHERBERGE IN ECKERNFÖRDE STATT.

Auch in diesem Jahr wurde das 18. Kigel-Wochenende sehr gut besucht und es nahmen 78 Teilnehmer teil. Die Teilnehmer waren eine bunte Mischung aus hörgeschädigten und hörenden Kindern und Eltern. Auch dieses Jahr kamen viele neue, junge Familien dazu, die den wertvollen Austausch unter den hörgeschädigten Eltern sehr genutzt haben. Das Programm wurde sehr gut durch den Vorstand Sarah Demke und Harriet Götz organisiert. Wir reisten alle bereits an Himmelfahrt zur Mittagszeit an und wie immer war die Begrüßung unter bekannten Gesichtern, die man aus dem Vorjahr bereits kennengelernt hatte, sehr herzlich. Gleich wurden die Zimmer zugeteilt und selbst bezogen. Leider meinte der liebe Wettergott es nicht gut mit uns, aber wie es immer so schön heißt, es gibt kein falsches Wetter - sondern nur die falsche Bekleidung. Die wetterfest, farbenfroh gekleideten Kinder machten es den Erwachsenen vor und haben das tolle, eingeschlossene Außengelände der Jugendherberge mit Blick auf die Ostsee unsicher gemacht. Wir wurden begrüßt durch den Vorstand und begannen gleich mit einer kurzen Vorstellungsrunde - derweil machten die Kinder eine kleine Olympiade, die anschließend von vielen Eltern tatkräftig unterstützt wurde, trotz strömendem Regen. Es wurde gemeinsam angefeuert, gejubelt, gegenseitig unterstützt - ganz zur großen Freude der Kinder. Nach dem Abendessen konnten die Kinder einer „Gute Nacht Geschichte“ zuhören, die ganz schön von Daniela Gnerlich gebärdet wurde. Die Väter unter den Teilnehmern haben den „Vatertag“ zum Abend unter sich gefeiert.

Am nächsten Tag ging es nach dem Frühstück gleich für die größeren Kinder und Eltern in die Fossilienwerkstatt mit einer anschließenden Museumsführung in Gettorf. Die andere Gruppe mit kleineren Kindern und Eltern besuchten den Tierpark Gettorf und genossen dort das schöne Wetter am Spielplatz bis zur Nachmittagsstunde. Zum Vorabend nutzten einige Familien die Zeit am Strand unterhalb der Jugendherberge aus - Nordlichter sind ja bekanntlich mit Sonne, Strand und Meer verbunden und lassen dies nicht aus. Nach dem Abendessen in der Jugendherberge wurde ein freiwilliger, sehr interessanter Workshop von Daniela Gnerlich zum Thema „Al-

FOTO OBEN: DER BLICK IN DEN HAFEN VON ECKERNFÖRDE.

FOTO RECHTE SEITE OBEN: SPIEL UND SPASS STANDEN GANZ OBEN AUF DER LISTE.

FOTO RECHTE SEITE UNTEN: DIE TEILNEHMERINNEN DES KIGELWOCHENENDES.

FOTO RECHTS: EINIGE BERÜHRTEN ERSTMALS EINEN KREBS ODER EINE SCHOLLE, WIE HIER ZU SEHEN.

tersangepasstes Büchervorlesen - was und wieviel verstehen die Kinder" präsentiert, mit sehr vielen Buchvorschlägen, die zum Ansehen ausgelegt wurden. Der Abend wurde von den Erwachsenen als Fernsehabend mit „Let's dance" genossen und sie feuerten den gehörlosen Tänzer Benjamin Piwko an.

Am dritten Tag des Familienwochenendes ging es entlang am Strand zum Eckernförder Hafen, wo mehrere Teilnehmer in Gruppen aufgeteilt wurden und die persönliche, interaktive Kutterfahrt jeweils zu 10 Personen mit dem Fischkutter Ecke4 inkl. Gebärdensprachdolmetscher antraten. Die stündliche Fischkutterfahrt mit Ausfahrt in die nahe gelegene Eckernförder Bucht war für viele sehr interessant, so manch einer hatte noch nie einen Krebs oder Fisch in der Hand gehalten. Einige mutige Elternteile und Kinder halfen bei dem Stellnetz einholen, die Fische, Krebse und Seesterne aus dem Netz zu nehmen.

Die anderen Teilnehmer verweilten solange am schönen Sandstrand, Hafen oder in der kleinen Stadt „Eckernförde". Zum Abend fanden das gemeinsame, leckere Grillen und anschließende Gesellschaftsspiele der Erwachsenen auf der Wiese statt, die sehr motiviert als Mütter-Mannschaft und Väter-Mannschaft angetreten waren. Die Kinder spielten unermüdlich auf dem Gelände bis in die späten Abendstunden. Am Sonntag nach dem Frühstück konnten die Kinder am Bernsteinschleifen teilnehmen, was durch einen bestellten Erlebnispädagogen durchgeführt wurde. In der Zwischenzeit fand die Feedback-Runde für die Erwachsenen auf der Wiese statt. Viele Teilnehmer waren wieder sichtlich beeindruckt vom sehr ereignisreichen 4-tägigen Wochenende, von dem viele mit neuen Inspirationen und Wissen durch den wertvollen Austausch nach Hause gefahren sind. Nach dem vorangegangen Familienwochenende signalisierten viele Eltern, nächstes Mal wieder dabei sein zu wollen.

Autorin des Textes: DM
Fotos (ohne Hafen): Marcin Slugocki

1. NORDDEU GEHÖRLOSEN-S IN HAMBU

Die vier Seniorenbeauftragten der nördlichen Bundesländer Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg hatten sich darauf geeinigt, dass eine solche Veranstaltung - speziell für gehörlose Senior*innen - alle zwei Jahren organisiert werden sollte, und zwar abwechselnd in den jeweiligen Bundesländern. Denn viele gehörlose Senior*innen können keine Informationen in Gebärdensprache zu den verschiedensten Themen wie Gesundheit, Pflege und Selbstbestimmung im Alter finden, obwohl solche Informationen eigentlich für alle Menschen zugänglich sein sollten. Deshalb lag der Schwerpunkt dieser Veranstaltung bei einer Fachtagung, die von einem kulturellen Programm begleitet wurde.

Am Freitag, den 14. Juni 2019 trafen sich 80-90 Senior*innen im Gehörlosenzentrum, um sich kennenzulernen bzw. sich wiederzusehen. Nach dem Verzehr von Kaffee und Kuchen begrüßte Alexander von Meyenn, der Seniorenbeauftragte des GLVHH, die Besucher*innen und hielt einen kurzen Vortrag, warum die Seniorentage ins Leben gerufen wurden.

Simon Kollien, der Moderator des Quizabends, bat die Senior*innen aus den vier nördlichen Bundesländern mitzuwirken. Da sich keiner meldete, halfen ihm die vier Seniorenbeauftragten und fanden je zwei Senioren (1 Mann, 1 Frau) aus den jeweiligen Bundesländern.
Der Spaß sollte im Vordergrund stehen, der Sieg des Quizabends war zweitrangig. Die Gewinner für den 1.-4. Platz bekamen einen Becher mit einem Hamburg-Motiv in verschiedenen Größen, je nach erreichtem Platz.

Am 15. Juni 2019 begrüßte Ralph Raule, 1. Vorsitzende des Gehörlosenverband Hamburg e.V., etwa 200 Besucher bei der Fachtagung im Hamburg-Haus in Eimsbüttel und die Referent*innen, darunter auch den SPD-Politiker, Klaus Kröger, und den

UTSCHE SENIORENTAGE RG

DIE SIEGER DES QUIZABENDS BEKAMEN VERSCHIEDENE BECHER MIT HAMBURG-MOTIVEN.

Vertreter des Bezirksseniorenbeirates Wandsbek, Helmut Hurtz.

Antje Darboven, Geschäftsführerin der Hamburger L.A.G. für behinderte Menschen, stellte sich in ihrem Vortrag zunächst einmal selbst vor und berichtete dann über die Aufgaben, die die Hamburger LAG für behinderte Menschen hat. Sie machte auch Vorschläge, wie die LAG die Interessen der gehörlosen Senior*innen in Hamburg unterstützen könnte.

Als nächstes hielt Lisa Stockleben, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Köln, ihren Vortrag. Sie gebärdete selbst statt zu sprechen, um damit die gehörlosen Senior*innen direkt anzusprechen. Ihr Thema war „Versorgungssituation gehörloser Menschen im Alter – am Beispiel Demenz". Bisher gab es 3 Projekte, die die Universität Köln durchgeführt hat. Ein Ergebnis aus dem SIGMA-Projekt besagt, dass es für gehörlo-

se Menschen im Alter schwierig ist, Informationen sowie Beratungs- und Versorgungsangebote zu bekommen. Dadurch besteht die Gefahr, dass gehörlose Menschen im Alter weniger selbstbestimmt leben können. Diese Situation kann auch dazu führen, dass gehörlosen Senior*innen in eine soziale Isolation und gesundheitliche Unter- bzw. Fehlversorgung geraten - insbesondere bei Demenz und Pflegebedürftigkeit. Lisa Stockleben erklärte auch, zu welchem Thema sie im Moment arbeitet, nämlich an der Entwicklung eines Demenztests in Deutscher Gebärdensprache. Bisher gibt es einen entsprechenden Test in Gebärdensprache nur in England.

David Demke, gehörloser diplomierter Pflegewirt und Pflegedienstleiter bei BHH Sozialkontor gGmbH, referierte über das Thema „Erfahrungen aus der Praxis in der Seniorenarbeit" und erklärte, welche Schwierigkeiten gehörlose Senior*innen bei vorhandenen Beratungs- und Unterstützungsangeboten haben. Er verdeutlichte, wie sich die Betroffenen in verschiedenen Situationen, aufgrund der Unkenntnisse im ambulanten/stationären Bereich, verunsichert oder hilflos verhalten. Infolgedessen fühlen sich die Senior*innen schnell überfordert und haben Angst um ihre Existenz und Selbstbestimmung. Dabei schlug David Demke auch Verbesserungen zur Verminderung der umfangreichen Problematik vor.

Bei der Podiumsdiskussion unter der Moderation von Ralph Raule, sprach Antje Darboven dem Publikum Mut zu, sich zu äußern und Forderungen zur Situationsverbesserung zu stellen. Denn dann könnte die LAG die Senior*innen bei der Umsetzung und Durchsetzung ihrer Forderungen unterstützen. Die Podiumsgäste, die drei Referent*innen und Alexander von Meyenn, der Seniorenbeauftragte des GLVHH, sind der Meinung, dass ein Seniorenservice in Hamburg errichtet werden sollte, so ähnlich wie z. B. das GIA-Kompetenzzentrum in Essen. Es reicht für die gehörlosen Senior*innen nicht, nur mit Dolmetscher*innen zu den Beratungen zu gehen, da die Grundkenntnisse im gesundheitlichen und pflegerischen Bereich fehlen. Was sie brauchen, ist eine gehörlose Peer-Beratung.

Vor und nach der Podiumsdiskussion wurden Lieder in Gebärdensprache vom Kirchenchor der Evangelischen Gehörlosengemeinde „Hands & Soul" vorgetragen.
Anschließend gingen viele Senior*innen zu den Informationsständen, um sich über die verschiedenen Angebote zu informieren. Die Informationsstände wurden nicht nur von den Gehörlosen selbst aufgestellt, auch Beratungseinrichtungen wie z.B. Pflegestützpunkt Altona oder „Barrierefrei leben" waren dabei. Da sie nicht mit den Gehörlosen direkt kommunizieren konnten, wurden zwei Dolmetscherinnen zur Unterstützung der Kommunikation bestellt.
Um Hamburg näher kennenzulernen, gab es zwei Attraktionen für die gehörlosen Senior*innen zur Auswahl. Die Hafenrundfahrt mit dem Dampfer von Barkassen-Meyer mit einer Dolmetscherin war schnell ausgebucht und die mitgefahrenen Senior*innen waren sehr begeistert. Die anderen etwa 20 Senior*innen bevorzugten das Museum für Hamburgische Geschichte zu besuchen. Die gehörlose, festangestellte Museumsführerin, Martina Bergmann, klärte die Besucher*innen über das Thema „Speicherstadt – Handel und Hafencity" auf.

Um den Tag abzuschließen wurden zwei Theaterstücke einer Berliner

Theatergruppe aufgeführt und dazwischen gab es eine lustige Show, Pan-to-Magie aus Leipzig, bei der Zauberkunst vorgeführt wurde.

Am Sonntag standen eine Stadtrundfahrt und der Besuch beim Museum für Kunst und Gewerbe auf dem Programm. Bei der fast zweistündigen Stadtrundfahrt für ca. 40 Senior*innen standen zwei Dolmetscherinnen zur Verfügung. Parallel zum Kulturprogramm diskutierten im Gehörlosenzentrum die vier Seniorenbeauftragten aus den vier nördlichen Bundesländern über ihre Seniorenarbeit und auch über eine gemeinsame Zusammenarbeit in der Zukunft. Die Seniorenbeauftragte aus Niedersachsen erklärte sich bereit, die Organisation für die nächsten Norddeutschen Gehörlosen-Seniorentage zu übernehmen. Mecklenburg-Vorpommern sollte dann eigentlich auch dabei sein, allerdings fehlt dort bisher ein*e Seniorenbeauftragte*r. Das Publikum, das der Diskussion beiwohnte, konnte ebenfalls Fragen stellen und auch mitdiskutieren.

Im Allgemeinen waren die Besucher*innen mit dem angebotenen Programm sehr zufrieden und hoffen auf eine Fortsetzung einer solchen Veranstaltung. Diese 1. Gehörlosen-Seniorentage waren eine gelungene Mischung von Informationen und Kulturangeboten für die Senioren*innen.

Wir bedanken uns bei allen Sponsoren und vor allem bei der Aktion Mensch für die Förderung!

Alexander von Meyenn

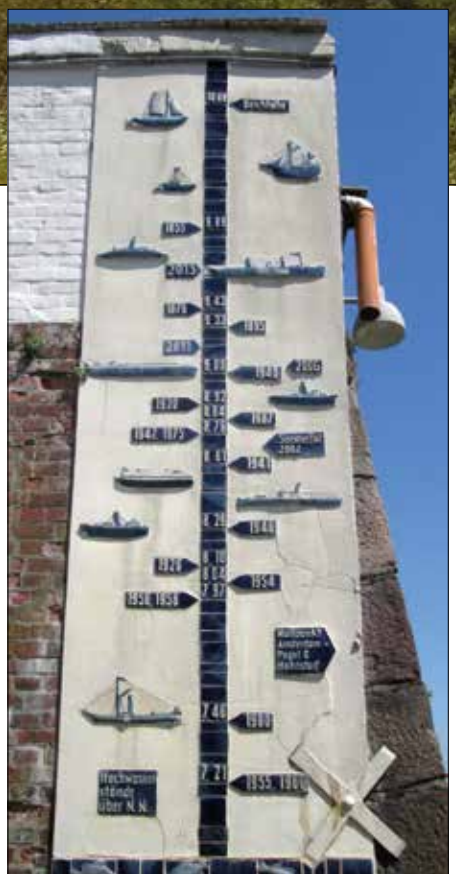
FOTO OBEN: DIE PODIUMSDISKUSSION MIT RALPH RAULE, DAVID DEMKE, LISA STOCKLEBEN, ALEXANDER VON MEYENN UND ANTJE DARBOVEN.

FOTO LINKS: DIE HAFENRUNDFAHRT MIT BARKASSEN MEYER BEGINNT!

FOTO LINKE SEITE OBEN: GUT BESUCHT WAR DIE VERANSTALTUNG IM HAMBURG-HAUS IN EIMSBÜTTEL.

FOTO LINKE SEITE UNTEN: REGER AUSTAUSCH ZWISCHEN DIENSTLEISTERN UND SENIOREN.

FAH



Am 26. Juni 2019 fuhr die Seniorengruppe bei sonnigem Wetter mit 37 Personen nach unserem Treffpunkt am Hamburger Hauptbahnhof mit dem Metronom Richtung Uelzen. Vorher mussten die Teilnehmer noch einen Fragebogen zu unserem Ziel ausfüllen. In Lüneburg stiegen wir um und nahmen den Zug Richtung Lübeck.
An unserem Ziel, Lauenburg, stiegen wir aus und gingen dann zu Fuß an der Hafenstraße und Elbuferstraße entlang zum Restaurant „Rufers". Dort steht die bekannte Figur des Rufers. Er hatte früher, als es noch keine Brücke über die Elbe in Lauenburg gab, die Fähre von Hohnstorf auf der anderen Elbseite gerufen. Der Restaurantbesitzer hatte schon alles für uns vorbereitet und wir durften draußen unter Sonnenschirmen unser bestelltes Essen genießen. Nach dem Essen erklärte Wilfried Hömig, warum der Fragebogen und die Fahrt anders war. Bei einer direkten Fahrt wäre sofort aufgefallen, wohin wir fahren wollten.

Dann kam es zur Ehrung. Zuerst mussten 6 Personen mit einem Würfel den Gewinner ausmachen. Es gewann Anna Laddach und sie bekam einen schönen Präsentkorb. Danach durften die Teilnehmer ihre Ausflüge machen. Sie erkundeten die schöne Unterstadt

AM 26. JUNI 2019 FUHREN DIE SENIOREN BEI SONNIGEM WETTER NACH LAUENBURG AN DER ELBE

RT INS BLAUE

(Altstadt), das Elbufer mit den schönen Ausblicken und teilweise auch die Oberstadt mit Schloss.

Für 16.47 Uhr war die Heimreise geplant, doch die Bahn hatte uns mitgeteilt, dass auf der Strecke Lübeck – Lüneburg alle Züge ausfallen. Spontan entschieden wir, mit dem Bus zum ZOB zu fahren und dann von dort mit einem anderen Bus nach Hamburg. Es war wirklich eine schöne Fahrt durch die Landschaft und die meisten, obwohl einige früher weg waren, sind wohlbehalten zu Hause angekommen.

Wilfried Hömig

GEBÄRDENSPRACHSCHULE

ANFÄNGER • DGS 1

In den Anfängerkursen (DGS 1) werden verschiedene Möglichkeiten der visuellen und gestischen Kommunikation gelehrt. Erste einfache Satzübungen der deutschen Gebärdensprach-Grammatik sowie grundlegende Gebärden werden vermittelt.

KOMPAKTKURSE	September:	09. - 13. 09. 19	Kursnr. 2132
	Oktober:	21. - 25. 10. 19	Kursnr. 2133
	November:	18. - 22. 11. 19	Kursnr. 2134
	Dezember:	09. - 13. 12. 19	Kursnr. 2135
WOCHENENDKURSE	Oktober / November:	26. - 27. 10 & 09. - 10. 11. 19	Kursnr. 2122
	November / Dezember:	30. 11. - 01. 12 & 14. 12 - 15. 12. 19	Kursnr. 2123
ABENDKURS	September - Dezember:	30. 09. - 02.12. 19	Kursnr. 2112

KOMPAKTKURSE:	290 € / 260 €*	5 Tage = 30 Unterrichtsstunden MO-DO 09:00 - 15:00 Uhr, FR 09:00 - 14:00 Uhr
WOCHENENDKURSE:	220 € / 190 €*	2 Wochenenden = 20 Unterrichtsstunden SA/SO 09:30 - 14:30 Uhr
ABENDKURSE:	190 € / 170 €*	10 Abende = 20 Unterrichtsstunden Montags/ Donnerstags 17:30 - 19:00 Uhr
KONVERSATIONSKURSE:	110 € / 95 €*	10 Abende = 20 Unterrichtsstunden Donnerstags 19:00 - 20:30 Uhr

Die Kurse finden im Gehörlosenverband Hamburg e.V.
(Bernadottestr. 126 , 22605 Hamburg) statt.

Mehr Infos und Anmeldung über:
www.glvhh.de oder telefonisch **040/882051**

GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Sprache ist Kultur. Sprache öffnet Türen.

FORTGESCHRITTENE • DGS 2

Im Vordergrund der DGS 2 - Kurse steht die Erweiterung des Grundgebärdenschatzes. Die Durchführung von DGS-Grammatik- und Dialogübungen sowie die Einführung in Ortsangaben, Formenbeschreibungen und Erläuterungen des Gebärdenraums (z.B.: Ausführungsstelle der Gebärde am Körper) sind ein weiterer Bestandteil dieser Kursstufe.

KOMPAKTKURSE	Oktober:	07. -11. 10. 19	Kursnr. 2232
WOCHENENDKURSE	Oktober / November:	23. - 24. 11 & 07. - 08. 12. 19	Kursnr. 2222
ABENDKURS	Oktober:	14. 10. - 16. 12. 19	Kursnr. 2211

FORTGESCHRITTENE • ab DGS 3

ABENDKURS	September	05. 09. - 21. 11. 19	Kursnr. 2311
KONVERSATIONSKURS	September - November:	05. 09. - 07.11. 19	Kursnr. 25K1

Die Kompaktkurse DGS 1 und 2 sind für Arbeitnehmer*innen in Hamburg als Bildungsurlaub anerkannt!

*Fördermitglieder, Schüler*innen, Student*innen, Schwerbehinderte und Rentner*innen erhalten für die DGS-Kurse ermäßigte Preise.

TERMINE

01.09.2019 – 15 Uhr, Lektorengottesdienst, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt

02.09.2019 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

10.09.2019 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

11.09.2019 – 19 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

14.09.2018 – „Nacht der Kirchen" in Hamburg ab 18 Uhr, gedolmetschtes Programm siehe unten

19.09.2019 – 10.30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

19.09.2019 – 19 Uhr, Biblische Gesprächsrunde in der Wohngruppe Tunnkoppelring 2

22.09.2019 – 10.30 Uhr, inklusiver Gottesdienst, gemeinsam vorbereitet von der Markusgemeinde und der Gehörlosengemeinde Lübeck – gedolmetscht, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

22.09.2019 – 15 Uhr, Predigtgottesdienst, St.-Johannis-Kirche Eppendorf, anschl. Kaffeetrinken im Alten Pastorat, Ludolfstr., U1 Kellinghusenstraße oder Hudwalckerstraße

24.09.2019 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

06.10.2019 – 15 Uhr, Festgottesdienst mit dem Gebärdenchor Hands & Soul zum Erntedank – auch für Taubbblinde, Christuskirche Wandsbek, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U1 Wandsbek-Markt

07.10.2019 – 14.15-17.00 Uhr, Missionsnähkreis im Gemeindehaus der Kirche Willinghusen; Lohe 2, 22885 Barsbüttel; Bus 263 ab Wandsbek-Markt

08.10.2019 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

15.10.2019 – 18 Uhr, Öffentliche Sitzung des Gemeindevorstandes der Ev. Gehörlosengemeinde Hamburg, St. Georgs Kirchhof 19, U/S Hbf

17.10.2019 – 10.30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

20.10.2019 – 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Kirche am Markt in Niendorf, anschl. Kaffeetrinken im Gemeindehaus; U2 und Bus 5 Niendorf-Markt

22.10.2019 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

27.10.2019 – 15 Uhr, Gottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

KIRCHENGEMEINDE

03.11.2019 – 10 Uhr, Sinnlicher Gottesdienst: inklusiv und gedolmetscht, anschl. gemütliches Beisammensein; Hoisbüttel – die genaue Adresse bitte erfragen bei Pastorin Ehm

03.11.2019 – 15 Uhr, Abendmahlsgottesdienst, Christuskirche Othmarschen, anschl. Kaffeetrinken; Roosens Weg 28, Bus 15 bis Agathe-Lasch-Weg

Im November ist kein Missionsnähkreis.

12.11.2019 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

17.11.2019 – 15 Uhr, Lektorengottesdienst, Markuskirche Lübeck, anschl. Kaffeetrinken, Beim Drögenvorwerk 2-8/Ecke Triftstraße, Bus 3 od. 10 ab Lübeck Hbf bis Vorwerker Diakonie

21.11.2019 – 10.30 Uhr, Gottesdienst im Altenheim für Gehörlose, anschl. Kaffeetrinken, Mellenbergweg 19, U1 Volksdorf

24.11.2019 – 15 Uhr, Spiel und Spaß für Groß und Klein, Jung und Alt: Familiengottesdienst in Gebärdensprache, anschl. Kaffeetrinken, Basteln und Spielen, Martin-Luther-Kirche Hamburg-Alsterdorf, Bebelallee 156; U1 Alsterdorf

26.11.2019 – 18.00-19.30 Uhr, Gebärdenchor Hands & Soul, Saal der Theatergruppe Klabauter, Jungestr. 7b, U/S Berliner Tor

27.11.2019 – 19 Uhr, Hauskreis in der Wohnanlage Am Bronzehügel 83

NACHT DER KIRCHEN AM SAMSTAG, DEM 14. SEPTEMBER 2019, IN HAMBURG – MIT ÜBERSETZUNG IN GEBÄRDENSPRACHE

18.00-18.45 Uhr	**Taizé-Andacht** Hauptkirche St. Petri, U Mönckebergstr. oder Jungfernstieg oder Rathaus Zu Fuß
19.00-20.00 Uhr	**Archäologische Führung:** Ausgrabungen am Hopfenmarkt, Ecke Hopfenmarkt/Hahntrapp
20.00-20.30 Uhr	**Mit dem Panorama-Lift zur Aussichtsplattform** Mahnmal St. Nikolai, Willy-Brandt-Str. 60
20.30-21.00 Uhr	**Straßensperrung Willy-Brandt-Str./Domstr.:** Zu Fuß zurück zur Hauptkirche St. Petri
21.00-21.30 Uhr	**Herzensgebet** (meditative christliche Übungen) Hauptkirche St. Petri, U Mönckebergstr. oder Jungfernstieg oder Rathaus
22.00 Uhr	**Diakonie-Rundgang** zu den Plätzen der Einsamkeit Start: Hauptkirche St. Petri, Hauptportal

Ihre Ansprechpartnerin:

Pastorin Systa Ehm
Wiesenstraße 4e
22885 Barsbüttel

E-Mail:
systa.ehm@seelsorge.nordkirche.de

Handy: 0151 / 553 889 21
Fax: 040 / 675 906 11
Tel.: 040 / 675 33 96

Auch auf Facebook
unter Systa Ehm

TERMINE IM CLUBHEIM

BERNADOTTESTRASSE 128
22605 HAMBURG

GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

SEPTEMBER 2019

04.09.	Seniorentreff - Rommé/Skat	14.00 – 18.00
07.09.	SHG KIGEL „30-jähriges Jubiläum“	14.00 – ?
11.09.	Großer Seniorentreff - Vortrag	13.00 – 18.00
13.09.	Spielabend	17.00 – 22.00
18.09.	Seniorentreff - Rommé/Skat	14.00 – 18.00
28.09.	AGUV Rommé VM	11.00 – 18.00
28.09.	SHG Usher-Betroffene + Taubblinde	11.00 – 16.00

OKTOBER 2019

02.10.	Seniorentreff - Rommé/Skat	14.00 – 18.00
09.10.	Großer Seniorentreff - Apfelfest	13.00 – 18.00
12.10.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
16.10.	Seniorentreff - Rommé/Skat	14.00 – 18.00
23.10.	Großer Seniorentreff - Unterhaltung	13.00 – 18.00
26.10.	AGUV Rommé VM	11.00 – 18.00

NOVEMBER 2019

06.11.	Seniorentreff - Rommé/Skat	14.00 – 18.00
09.11.	AGUV Versammlung	15.00 – 18.00
13.11.	Großer Seniorentreff - Vortrag	13.00 – 18.00
15.11.	Spielabend	17.00 – 22.00
20.11.	Seniorentreff - Rommé/Skat	14.00 – 18.00
24.11.	Weihnachtsmarkt	11.00 – 17.00
27.11.	Großer Seniorentreff - Unterhaltung	13.00 – 18.00
30.11.	SHG Usher-Betroffene + Taubblinde	11.00 – 16.00

HFS Herbert Feuchte Stiftungsverbund | Altenheim für Gehörlose Hamburg

Kaffeeklatsch 2019

Liebe Senioren!

Im **Altenheim für Gehörlose** wird regelmäßig am **1. Samstag** im Monat ein **Kaffeeklatsch** veranstaltet.

!! Ausnahme: Im Juli und Dezember findet **kein** Kaffeeklatsch statt **!!**

Sie sind alle herzlich eingeladen, sich an den unten genannten Samstagen im Altenheim zu treffen und bei Kaffee und Kuchen miteinander zu unterhalten.

Geöffnet ist von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr.

Kaffee und Kuchen sowie verschiedene Getränke können Sie im Altenheim kaufen.
Die **Termine** sind am: 4. Mai / 1. Juni / 3. August / 7. September / 5. Oktober / 2. November

Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Mellenbergweg 19 • 22359 Hamburg-Volksdorf • Tel.: 040-603 40 81 • Fax: 040-603 24 19
E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de • Web: www.stiftungsverbund.de

Ankündigung – Termine gerne vormerken
Interessante Veranstaltungen in Hamburg
oder direkt im Clubheim!

TERMINE
ANKÜNDIGUNG

21.09.2019	„Tag der Gehörlosen“, im Clubheim	11.00 – 20.00
23.09.2019	„Tag der Gebärdensprache“, im Clubheim	Uhrzeit folgt
25.09.2019	„50 Jahre Clubheim“ – Veranstaltung mit dem Seniorenkreis, im Clubheim	13.00 – 18.00
27.09.2019	Internationaler Kongress in Hamburg „Theoretical Issues in Sign Language Research 13“ (TISLR13), Universität Hamburg, ESA Hauptgebäude	

Zu allen Veranstaltungen erfolgen rechtzeitig weitere Informationen zu Inhalten, Uhrzeiten und Ort über unsere öffentlichen Medien wie Homepage, Newsletter oder Facebook.

Wir freuen uns schon jetzt auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher!

Euer Redaktionsteam GLVHH

Sie machen das Beste aus Ihrem Leben. Wir aus Ihrem Schutz.

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

Vertrauensmann
Hans-Jürgen Kleefeldt
Tel. 040 8004158
hans-juergen.kleefeldt@HUKvm.de
Grönenweg 55, 22549 Hamburg
Termin nach Vereinbarung

EINE BERATUNG KANN AUCH IN GEBÄRDENSPRACHE ERFOLGEN.

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

MUSEUMSDIENST HAMBURG
FÜHRUNGSANGEBOTE IN DEUTSCHER GEBÄRDENSPRACHE
SEPT. BIS NOV. 2019

Mehr Termine, Infos und **DGS-Videos:** www.museumsdienst-hamburg.de
Kontakt: Martina.Bergmann@museumsdienst-hamburg.de, WebCam, Skype: museumsdienstHH
Anmeldung ist erwünscht. Sie können aber auch spontan kommen.

Eintritt frei > Donnerstag, 19. September 2019, 18.30 Uhr
HAMBURGER KUNSTHALLE, Glockengießerwall, direkt am Hbf
BESTÄNDIG. KONTROVERS. NEU. BLICKE AUF 150 JAHRE
23. August - 10. November 2019 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 22. September 2019, 13 Uhr
MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof
SOCIAL DESIGN
29. März - 27. Oktober 2019 | Info: www.mkg-hamburg.de

Eintritt frei > Donnerstag, 26. September 2019, 18.30 Uhr
MARKK, (ehem. Museum für Völkerkunde) Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße
AUSGEZEICHNET: KÜNSTLERINNEN DES INVENTARS
ab 15. Mai 2019 - bis auf Weiteres | Info: www.markk-hamburg.de

Dienstag, 1. Oktober 2019, 11 Uhr
MARKK, (ehem. Museum für Völkerkunde) Rothenbaumchaussee 64, U1 Hallerstraße
ERSTE DINGE. RÜCKBLICK FÜR AUSBLICK
Ab 12. September 2017 - bis auf Weiteres | Info: www.markk-hamburg.de

Sonntag, 6. Oktober 2019, 13 Uhr
MUSEUM FÜR HAMBURGISCHE GESCHICHTE Holstenwall24, U3 St. Pauli
DIE NEUE HEIMAT (1950-1982). EINE SOZIALDEMOKRATISCHE UTOPIE UND IHRE BAUTEN.
27. Juni - 6. Oktober 2019 | Info: www.shmh.de

Eintritt frei > Donnerstag, 10. Oktober 2019, 18.30 Uhr
HAMBURGER KUNSTHALLE, Glockengießerwall, direkt am Hbf
100 JAHRE HAMBURGISCHE SEZESSION. BEGEGNUNGEN IN DER SAMMLUNG.
30. August 2019 - 5. Januar 2020 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Sonntag, 20. Oktober 2019, 13 Uhr
MUSEUM FÜR KUNST UND GEWERBE, Steintorplatz, direkt am Hauptbahnhof
ALLES KNETEN. METAMORPHOSE EINES MATERIALS
7. Juni - 3. November 2019 | Info: www.mkg-hamburg.de

Dienstag, 5. November 2019, 11 Uhr
INTERNATIONALES MARITIMES MUSEUM HAMBURG Koreastraße 1, U1: Meßberg
FLUCHT ÜBERS MEER. VON TROJA BIS LAMPEDUSA
5. Juni 2019 - 2. Februar 2020 | Info: www.imm-hamburg.de

Eintritt frei > Donnerstag, 14. November 2019, 18.30 Uhr
HAMBURGER KUNSTHALLE, Glockengießerwall, direkt am Hbf
IMPRESSIONISMUS. MEISTERWERKE AUS DER SAMMLUNG ORDRUPGAARD.
7. November - 1. März 2020 | Info: www.hamburger-kunsthalle.de

Beratungsstelle Arbeitsleben

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG

Du hast Probleme am Arbeitsplatz
- wir helfen Dir!

- Kündigung, Abmahnung, Mobbing, Konflikte
- Unterstützung bei Anträgen
- Hilfsmittel am Arbeitsplatz (Blitzlichtanlage, Vibrationsempfänger, Rauchmelder usw.)
- Arbeitsassistenz

Wer? Conny Tiedemann
(gehörlos, Sozialarbeiterin)
E-Mail:conny.tiedemann@glvhh.de

Wann? Dienstags von 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwochs von 13:00 - 15:00 Uhr
Ohne Anmeldung!

Wo? Im Kulturzentrum der Gehörlosen,
Bernadottestr.128, 22605 Hamburg

Herzlich willkommen!

Die Beratungsstelle wird in Kooperation mit dem Integrationsfachdienst Hamburg betrieben und von der Freien und Hansestadt Hamburg (FHH) und Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration (BASFI) gefördert.

SPORTSPIEGEL

Von links nach rechts:

Sahika Akalin, Andreas Bölke, Andy Grote (Senator der Behörde für Inneres u. Sport), Tim Ladwig, Horst-Peter Scheffel und Jan Haverland

VORWORT

LIEBE MITGLIEDER, LIEBE SPORTLER/INNEN UND LIEBE LESER/INNEN,

da geht er hin, der Sommer. Ich hoffe, Ihr hattet eine wunderbare Zeit, Urlaub und Erholung.

Was in den letzten Monaten Besonderes geschah: Die Herrenfußballmannschaft des HGSV wurde am 29.06.2019 nach 26 Jahren Sieger der Nord-Ost-Fußballmeisterschaft, die in Hamburg ausgetragen wurde. Wir gratulieren zu diesem tollen Erfolg. Ebenfalls gratulieren wir den Tischtennisspielern, die an der Deutschen Meisterschaft am 31.05. & 01.06.2019 in Braunschweig teilnahmen. Im Senioren-Einzel erreichten Doris Lünzmann und Christian Gewiese jeweils den 3. Platz. Im Herren-Doppel spielte C. Gewiese vom HGSV mit R. Bolsinger vom GSV Rottenburg und belegte den 2. Platz.

Was in den kommenden Monaten geschehen wird: Am 28. & 29.09.2019 findet zum 2. Mal in Hamburg ein Yoga-Wochenende statt. Daneben freuen wir uns auf den 4. Weihnachtsbasar des HGSV am 24.11.2019. Das Plakat könnt Ihr im Heft sehen.

Um den Sportteil der DKS noch interessanter zu gestalten, sendet doch bitte Berichte und Fotos an: regine.boelke@hgsv.de. Der nächste Redaktionsschluss ist der 15.10.2019.

Für das 2. Halbjahr dieses Jahres wünsche ich Euch im Namen des geschäftsführenden Vorstands weitere sportliche Erfolge, über die wir dann gern berichten.

800 BESUCHER BEIM SPORTTAG INKLUSIV VOM HSB AM 15. JUNI

Beim Sporttag inklusiv im Stadtpark am 15.06.2019 waren Menschen mit und ohne Behinderung dabei, um an 22 Stationen verschiedene Sportarten auszuprobieren oder ein Sportabzeichen nach Kriterien des Leichtathletikverbands vor Ort abzulegen.

Er wurde vom Hamburger Sportbund, Hamburger Leichtathletikverband sowie Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband organisiert. Trotz einer Unwetterwarnung am Vormittag kamen am Nachmittag viele Besucher. Sie konnten alles ausprobieren und sich mit anderen messen:
Sprint – Weitsprung – Wurfball – Kugelstoßen – Laufparcours – Hochsprung – Seilspringen – Rolli-Parcours – Blindenfußball-Dribbling – Geschicklichkeitswerfen – und vieles mehr. Für Kinder wurde ein Kinderparcours organisiert, welche sie mit einer Medaille absolvierten.

Der HGSV war mit seiner Abteilung Rudersport anwesend. An verschiedenen Stationen waren daneben Mitglieder des HGSV als Helfer aktiv. Unter Begleitung von Gebärdensprachdolmetschern erklärten sie den kleinen und auch großen Besuchern die Rudertechniken mit Hilfe von zwei Ruderergometern.

Insgesamt war es eine gelungene und interessante Veranstaltung, vor allem neue Gesichter (unter anderem den Hamburger Innen- und Sportsenator Andi Grote) lernten die Mitglieder des HGSV kennen.

Es ist zu hoffen, dass nächstes Jahr mehr Besucher, vor allem mehr Hörgeschädigte, den 6. Sporttag inklusiv besuchen!

Jan Haverland

Aon Risk Solutions

Unser Wissen reduziert Ihre Risiken.

Und Ihre Versicherungskosten.

Welche Versicherungen braucht man wirklich? Wie sorgt man für das Alter vor? Und vor allem: Wie behält man dabei auch die Kosten im Blick? Unsere Experten verfügen über umfangreiches Wissen rund um die Risikoabsicherung in allen Lebensbereichen. Und erarbeiten für Mitglieder des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V. gerne maßgeschneiderte Versicherungslösungen.

info@PrivatversicherungPlus.de

Aon Risk Solutions ist ein Geschäftsbereich der Aon Versicherungsmakler Deutschland GmbH.

Risk. Reinsurance. Human Resources.

AON
Empower Results®

HAMBURGER GSV - GSV DÜSSELDORF 3:2

Die Mannschaft des HGSV trug das Spiel gegen den GSV Düsseldorf in Osnabrück, an einem neutralen Ort statt, aus. Dorthin fuhr sie zunächst mit dem Zug. Das Wetter war super, die Sonne schien. Der Trainer hatte 13 Spieler aufgestellt. Hamburg wollte unbedingt gewinnen. Düsseldorf hat eine gute Mannschaft – darunter zwei TOP-EX-Spieler des HGSV Ricco und Nick.

Aufstellung: 4-1-3-2
Mercan
Jarno - Erda - Daniel - Rowan
Dylan
Muhamet - Robby - Mustafa
Noah - Robert

Bank:
Marco und Anil

Die bittere Nachricht ereilte den HGSV nach 2 Spielminuten: Kapitän Daniel Volkmann hatte sich leider verletzt! Er konnte nicht mehr laufen und mußte ausgewechselt werden. Marco spielte für ihn. Der Trainer musste sofort die Aufstellung ändern. Beide Mannschaften waren gleich stark und vergaben einige Chancen. Die Hamburger mußten kontrollierter spielen.

Das 1:0 fiel durch ein Eigentor der Düsseldorfer. Dann unterlief den Hamburgern ein Fehler, den die Gegner eiskalt zum 1:1 verwandelten. Da war der Torwart leider machtlos.

Halbzeit!
Der Trainer versuchte alle Spieler zur Leistung zu motivieren.

Muhamet schoß sogleich in der 2. Halbzeit durch ein starkes Dribbling das nächste Tor; 2:1. Robert erkämpfte einen Elfmeter. Dylan verwandelte diesen sicher! Es stand 3:1. Der HGSV spielte von da an defensiv. Die Düsseldorfer waren aber auf einen weiteren Treffer heiß. Sie vergaben einige Chancen und erhielten plötzlich einen Elfmeter. Nick verwandelte diesen sicher zum 3:2, hielt sich aber ebenso wie Ricco beim Jubel gegen ihren ehemaligen Heimatverein zurück. Das war sportlich fair.

Nach diesem Ende steht der der HGSV im Finale gegen Dönberg. Zeitgleich spielten Karlsruhe/Köln vs Dönberg 1:2.

TEAM Fahrschule

Verkehrsinstitut Hanse GmbH
Margaretenstraße 39
20357 Hamburg

Telefon040 / 439 69 98
Fax 040 / 439 34 97

DGM HALBFINALE GROSSFELD HERREN

AM 11.05.2019

HAMBURGER GSV - GSV KARLSRUHE 0:2 (0:0)

Nach dem 5:0 Sieg gegen den GSV München trat die Mannschaft des HGSV nun gegen GSV Karlsruhe, der im Viertelfinale gegen den amtierenden deutschen Meister GTSV Essen mit 3:1 gewann, an. Gespielt wurde wie im Vorjahr, als die Hamburger im Viertelfinale gegen Karlsruhe mit 0:1 verloren, auf dem schönen Kunstrasenplatz im Parkstadion in Baunatal. Sie brachten typisches Wetter mit. Es regnete den ganzen Tag.

Die Mannschaft des HGSV trat während der Saison immer mit einer Dreierkette auf. Aber gegen Karlsruhe mit seinen Top-Offensiv Spielern wäre das reiner Selbstmord gewesen. Da mussten die Trainer auf eine Viererkette mit 2 Sechsern umstellen, um die Angriffe frühzeitig zu stören.

Der Anfang gehörte eindeutig Karlsruhe. Die Spieler hatten ein flüssigen Aufbauspiel und ein klares System. Die Hamburger hatten großen Respekt und agierten anfangs verhalten. Insbesondere Iwan Torgonskij, das norddeutsche Kampfschwein, schreckte vor keinem Zweikampf zurück. Damit weckte er seine Mannschaftskameraden, die zunehmend sicherer wurden. Der Schlussmann Kevin Purcz parierte einige Angriffe stark. Dy. Volkmann verpaßte die Chance des Führungstreffers nach einem starken Weitschuss und traf leider nur die Latte. So verging die erste Halbzeit torlos.

Nach der Halbzeit griffen die Karlsruher noch stärker an. Die Hamburger standen bombensicher und konnten immer wieder für Entlastung sorgen. Nach einem Aufbaufehler jedoch gingen die Karlsruher nach einer starken Einzelaktion des türkischen Nationalspielers Kaya in Führung. Der Torwart Kevin Purcz des HGSV kam noch an den Ball ran. Der Schuss war aber so hart, dass der Ball dennoch ins Tor ging. Die Hamburger gaben aber nicht auf und kämpften weiter. Iwan-Torgonskij musste dann nach einem Foulspiel runter vom Platz. Bis dahin war das Spiel immer noch recht ausgeglichen. Dann erzielte Raisi Zella wieder mit einer Einzelaktion das 2:0. Dadurch war das Spiel entschieden.

Die Hamburger tragen am 25.05. gegen den GSV Augsburg das Spiel um Platz 3 aus.

AM 29. JUNI 2019

NORDOST-DEUTSCHE GEHÖRLOSEN POKAL-MEISTERSCHAFT

Nach 26 Jahren hatten die Hamburger und Hildesheimer wieder die Chance, den Nord-Ost Pokal zu gewinnen. Während die Hamburger mit einer jungen Mannschaft antraten, war die der Hildesheimer umso erfahrener.

Die Norddeutschen waren von Beginn an im Vorteil und gingen durch 2 stark ausgespielte Treffer von Ahmet Sejdovic und Robby Fischer früh in Führung. Nach einer Fehlerkette wurde den Hildesheimern ein Elfmeter zugesprochen, welcher vom starken Kapitän Tim Rode sicher verwandelt wurde. Danach spielten sie sehr konzentriert und diszipliniert bis zur Pause.

Nach der Halbzeit gab es Chancen im Minutentakt für die Hamburger, doch der Ball wollte nicht reingehen. Entweder trafen sie nur den Pfosten oder die Latte oder der Torwart der Hildesheimer erwischte den Ball noch und hielt so seine Mannschaft im Spiel. Es gelang den Hildesheimern dann, nach einem starken Konter auszugleichen.

Die Hamburger drückten immer weiter, sie wollten den Pokal unbedingt mit nach Hause nehmen. Der eingewechselte Mark-Conny Wisniewski tauchte frei vor dem Hildesheimer Tor auf und verwandelte den Schuss sicher. Das demotivierte die Hildesheimer, die bis dahin sehr aufopferungsvoll gekämpft hatten. Die Hamburger spielten routiniert und verwandelten 2 weitere Treffer. Das Ergebnis hieß am Ende 5:2.

C. Jegminat

DEUTSCHER GEHÖRLOSEN-SPORTVERBAND

- Sparte Fußball -

Nord/Ost - Pokalmeisterschaft der Herren auf Großfeld
Finalrunde

Spielplan

Uhrzeit	Spielpaarung	Mannschaften	Ergebnis	Halbzeit
15.06.2019 in Berlin				
12:00	1. Halbfinale	Berliner SC Comet – Hamburger GSV	1:3	1:1
15:00	2. Halbfinale	GSV Bremen – GSV Hildesheim	0:2*	-:-
29.06.2019 in Hamburg				
13:00	Spiel um den 3. Platz	Berliner SC Comet – GSV Bremen	5:2	3:0
15:00	Endspiel	Hamburger GSV – GSV Hildesheim	5:2	2:1

*GSV Bremen hat wegen Spielermangel abgesagt.

Pl.	Herren
1.	Hamburger GSV
2.	GSV Hildesheim
3.	Berliner SC Comet
4.	GSV Bremen

DIE DEUTSCHE GEHÖR
MEISTERSCHAFT Ü40 IN

Am 12.07. vormittags war der Treffpunkt an der Elbschule. Der 9er-Bus war eingetroffen, wir begrüßten uns fröhlich und freuten uns auf Fußball in NGB.
Die Fahrt war anstrengend und dauerte fast 9 Stunden. Aber wir hatten uns im Bus viel unterhalten und viel gelacht. Natürlich waren auch schwarze Witze immer dabei.
Als wir am Abend im Hotel gut angekommen waren, hatten wir reibungslos unsere Zimmer bekommen. Dann gingen wir zu den Kameraden am Sportplatz. Dort gab es einen Bierwagen und 2 Zelte. Beim Wiedersehen waren wir voller Freude und hatten viel zu gebärden.

Am Samstag um 8:00 Uhr gab es Frühstück im Hotel. Das Essen war lecker, es gab reichlich Kaffee und Orangensäfte.
Um 10:30 Uhr waren wir pünktlich am Sportplatz. Dazu sind ein Leihspieler Dirk M. aus Köln und der Trainer Malte gekommen. Alles war prima geplant.
Nun begann die Deutsche Meisterschaft Ü40:
Es gab 8 Mannschaften. In jeder Gruppe (A + B) waren 4 Mannschaften.

HGSV : GSG Stuttgart 1:2

Gleich in den ersten Minuten führten wir schnell mit 1:0. Das erste Tor von Matthew Harrison. Aufgrund der starken Dribble der Einzelspielern aus Stuttgart, hatten wir ein paar Probleme beim Zweikampf. Leider konnten die Stuttgarter 2 billige Tore ausnutzen. Es war eine blöde Situation mit 2 Gegentoren. Aber es war ein faires Spiel.

GSV Augsburg : HGSV 0:0

Es war ein ruhiges starkes Spiel ohne Tore. Es wäre schön gewesen, wenn der HGSV ein Tor erzielt hätte …
Leider musste Mehmet wegen einer Fußverletzung aufhören zu spielen.

HGSV : GTSV Essen 1:1

Als Matthew am Ball war, hatte er gute Adleraugen zu Ulli und schoss den Ball zu ihm, aber ausgerechnet da stand er ganz weit weg vom gegnerischen Tor.

LOSEN-
N NÜRNBERG

Ulli hatte versucht, aus der 2.Reihe zu schießen. Zum Glück hatte der unsichere Torwart den Ball nicht gehalten, er rollte ins Tor - 1:0 für uns. Ausgerechnet dann hatte Christian K. eine Zerrung und musste sofort pausieren.
Danach haben die Essener immer nach vorne gedrückt und wir hatten ein paar Schwierigkeiten mit den Kombinationen. Leider haben wir ein Gegentor kassiert.

In der B-Gruppe waren wir auf dem 3. Platz und hatten leider das Kreuzspiel verpasst! Ein paar Tore fehlten schon.
Dann mussten wir um 5. Platz der gemeinsamen Gruppe kämpfen, ausgerechnet gegen GSV Bremen, Norderby!

HGSV : GSV Bremen 0:1

Bremen und wir hatten gleichmäßig und fair gespielt. Aufgrund des Freistoßes führte Bremen 1:0. Leider blieb dieses Ergebnis bis zum Abpfiff.
Somit sind wir leider einen Platz tiefer gerutscht und belegten den 6. Platz.

Malte war fleißig auf dem Platz und hatte mit uns viel gebärdet... Er sagte auch, dass wir gut gekämpft hatten, trotz unseren vielen 50-jährigen Spielern. Wir sind doch sehr zufrieden mit dem Ablauf des Spiels.

Am Abend kehrten wir zum Hotel zurück, hatten dort frisch geduscht und lecker gegessen. Dann gingen wir zu Fuß zur Party am Sportplatz und hatten riesige Stimmung.
Am Sonntag um 8 Uhr hatten wir prima gefrühstückt. Der Gastgeber war sehr nett. Wir haben uns dort wohl gefühlt. Um ca. 17.00 Uhr waren wir wieder im Norden.

Schöne Erinnerung aus NGB. Wir danken allen dafür!

Ulli Kluge

DEUTSCHE GEHÖRLOSEN TISCHTENNIS-MEISTERSCHAFT

Am 31. Mai in Braunschweig schwangen im Rahmen der Senioren-TT-Meisterschaft die Herren (ab 40 Jahre) und (leider) nur 3 Damen an der „grünen Platte" die TT-Keulen und lieferten sich teilweise erbitterte Kämpfe. Leidtragende waren stets die „kleinen weißen Plastikbälle" – was diese für Prügel und Schläge einstecken mussten - poor balls!

In den jeweiligen eingeteilten Gruppen (die Spieler wurden abends zuvor mittels Losziehungen zugeordnet) kamen D. Gunawan und C. Gewiese als erfahrene TT-Spieler ohne großes Aufsehen weiter und trafen in der nächsten Runde aufeinander. Nur einer konnte gewinnen. Noppen-Spezi C. Gewiese konnte dieses Duell für sich entscheiden.

Derweil D. Lünzmann mit den anderen beiden Damen um den begehrten 1. Platz kämpfte (am Ende belegte sie den 3. Platz), musste C. Gewiese gegen den Top-Favoriten und ehemaligen Nationalspieler T. Bähr aus Mannheim antreten. Erwartungsgemäß verlor er dieses Spiel 1:4.

Die Senioren-Doppel-Austragungen waren für die Hamburger kurz und schmerzlos – und nicht gerade schmeichelhaft.

D. Lünzmann mit A. Weitz (GSV Aachen) erreichte im Mixed-Doppel den 5. Platz. D. Gunawan und C. Gewiese landeten auch auf dem 5.Platz.

Nach dem „Spiele-Abend" ging es in die Innenstadt Braunschweigs. Pizza, Nudeln und das obligatorische Bier (sowie bei den vorherrschenden Außentemperaturen auch Eis) rundeten den Abend ab.

Am darauffolgenden Tag fand das Turnier im wesentlich größeren Rahmen statt. Jugendliche, jüngere und ältere Erwachsene trafen in den zu-

vor ausgelosten Gruppen aufeinander. Die jeweils Erst- und Zweitplatzierten kamen weiter.

D. Lünzmann kam in der Damengruppe weiter und verlor anschließend unglücklich 1:4. Sie belegte nunmehr den 5. Platz.
C. Gewiese konnte sich innerhalb der Gruppe nicht durchsetzen und schied somit vorzeitig aus.
Interessanterweise erreichte D. Gunawan im Mixed-Doppel mit S. Reis (GSV Trier) einen achtvollen 4. Platz. Glückwunsch!
Im Damendoppel schied D. Lünzmann mit K. Weitz (GSV Aachen) in der Vorrunde aus. Am Ende reichte es zu einem 5. Platz.

Aus der Sicht der Hamburger TT-Garde war das i-Tüpfelchen und zugleich Erfolgserlebnis das Herrendoppel C. Gewiese mit R. Bolsinger (GSV Rottenburg). Diese Besetzung feierte Premiere (!) und konnte sich gegen favorisierte Gegner, welche schon lange zusammen spielten, durchsetzen. C. Gewiese brillierte in der Abwehr, währenddessen R. Bolsinger wichtige Punkte durch seine Angriffswellen herausspielte.

Im Finale trafen beide auf das topgesetzte Doppel M. Mechau (GSV Berlin) und T. Bähr (GSV Rottenburg). Diese Begegnung war anspruchsvoll und begeisterte die Zuschauer.
Letztendlich konnte das Duo Mechau/Bähr seine Dominanz im Gl-Tischtennis mit gut platzierten Bällen unter Beweis stellen und gewann das Finale mit 4:1.

Im Mixed Doppel erreichten C. Gewiese und D. Lünzmann das Viertelfinale, welches sie verloren.

Nach dem Turnierende fuhren alle gemeinsam zum Gl-Clubheim von Braunschweig (tolles Haus, direkt an einem Flüsschen gelegen).
Essen vom Grill, Ehrungen und Small-Talks unter wärmender Abendsonne rundeten das GL-TT-Turnier ab.

Rückblickend möchte ich festhalten, dass dieses Turnier bedingt durch ein unerwartet großes Teilnehmerfeld und faire Austragungen wieder (!) spielerische Freude gebracht hat.
Fazit: So macht Tischtennis Spaß!

Bericht von Chr. Gewiese

AM 27.07.2019

Am Samstag trafen wir - 7 Mitglieder und 3 Gäste - uns um 10:30 Uhr an der Spanischen Treppe am Mundsburger Damm. Das Wetter war ideal und auch ca. 10 unangemeldete BGS-Mitglieder waren gekommen, neugierig ob wir alle ins Wasser fallen würden.

Wir trugen schon Badesachen; der SUP-Kursleiter erklärte uns dann – mit Gebärdensprachdolmetscherinnen natürlich - wie die Paddel zu benutzen sind; die Paddel waren auch zum Ausziehen und konnten an die Körpergröße angepasst werden.
Nach einer Einweisung vor dem Liegeplatz stieg als erstes Jürgen K. auf ein Paddelbord, versuchte die Balance zu halten und paddelte zum Mundsburger Kanal. Nach einander stiegen wir anderen auch auf ein Paddelbord, einige konnten das Gleichgewicht nicht halten und fielen ins Wasser, was zum Glück nicht kalt war.

Einige BGSlerinnen konnten wegen ihrer Gleichgewichtsprobleme nicht im Stehen paddeln, aber man konnte auch auf Knien, „sitzend", paddeln.

Alle paddelten bis zum Kuhmühlenteich, was sehr schön war. Denn dort ist ein anderes Panorama zur Stadt hin, man konnte die Kirche St. Getrud sehen.

Die Nicht-Paddler-BGSlerinnen saßen auf der Terrasse am See, schauten uns zu und machten auch Fotos von uns.

Autorin: Doris K.

4. Weihnachtsmarkt

Glühwein & Weinstube
Grillwurst & Bier
Kaffee & Kuchen

Verkaufsstände
Leckere Waffeln
Gebärdenecke

Spiel & Spaß für Kinder
Kinderbetreuung
Baby & Stillraum

Verkaufsstände:

Handarbeiten
Geschenkidee
und vieles mehr…
Bastelsachen
Selbstgebackene Plätzchen

SONNTAG, 24.NOVEMBER 2019

IM ZEITRAUM VON 11.00 BIS 17.00 UHR

IM KULTURZENTRUM FÜR GEHÖRLOSE
BERNADOTTESTRASSE 128, 22605 HAMBURG

Hamburger Gehörlosen Sportverein von 1904 e.V. H.G.S.V.

ANFRAGE UND ANMELDUNG UNTER E-Mail:
4.weihnachtsmarkt@gmx.de

HGSV – Spendenkonto IBAN-Nr. DE39 2005 0550 1268 1107 88, Inhaber HGSV von 1904 e.V.
Verwendungszweck: Projekt Kinder- und Jugendsport

SPORTSPIEGEL

GESCHÄFTSSTELLE
Geschäftsführer: Horst-Peter Scheffel
E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de

Auszubildende: Aaliyah Sophie Ionita

Bernadottestraße 126 * 22605 Hamburg
Bildtelefon (040) 88 09 98 66
Telefon (069) 900 160 333
Telefax (040) 881 38 62

Öffnungszeiten:
Montags 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Dienstags 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Mittwochs 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr

Internet: http://www.hgsv.de

Chat – ooVoo: HGSV_GF Skype: hgsv_gf

Vereinskonto:
IBAN-Nr. DE 94 2001 0020 0966 5202 03,
BIC PBNKDEFF, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Spendenkonto:
IBAN-Nr. DE 39 2005 0550 1268 1107 88,
BIC: HASPDEHHXX, Inhaber: HGSV von 1904 e.V.

Sportstätten: Auf Anfrage an die Geschäftsstelle per Schreibtelefon, Telefax oder unter Internet: www.hgsv.de, **Menü:** Abteilung/Trainingsmöglichkeiten oder Download Trainingsmöglichkeit für Erwachsenen oder Jugend

Der geschäftsführende Vorstand:

Vereinsvorsitzender	Tim Ladwig
Vizevorsitzende Sport	Rimma Kindel
Vizevorsitzender Finanzen	Dietmar Hofmann
Jugendbeauftragter	Jens Goetz
Vizevorsitzende ÖA	Regine Bölke
Referentinnen	
Webmaster	Marco Schulz
Videofilm-Team	Jürgen Keuchel und Malte Wicht

Die Abteilungsleiter/-innen

Badminton	Thomas Roßberg
Basketball	Jens Goetz
Brei- Ges.- +Seniorensport	Meike Aldag
Fußball	Christopher Jegminat
Handball	Sven Lauckner
Kinder– und Jugendsport	Jens Goetz
Radsport	Martin Stahlbaum
Rommé & Skat	Annelie Hoppe
Rudersport	Jan Haverland
Schachsport	Alois Kwasny
Schwimmen/Wasserball	Ralf Lüdeke
Segelsport	Markus Halle
Tennis	Thomas Worseck
Tischtennis	Danny Gunawan
Volleyball	Bettina Ladwig

Der Kinder- und Jugendsport- Leitung

Jugendbeauftragter	Jens Goetz
2. Jugendwart	N. N.
Jugendkassierer	N. N.
KJ- Elternvertreter	N. N.

Abteilungsjugendleiter der Kinder- und Jugendsportabteilungen

Badminton	Thomas Roßberg
Fußball	Nils Rohwedder
Kindersport	
Allg.-sport	Jürgen Keuchel
Leichtathletik	Jürgen Keuchel
Schwimmen	Ralf Lüdeke

Rechtsausschuss

RA-Vorsitzender	Mathias Falkenrich
RA-stellv. Vorsitzender	Andreas Bölke
Beisitzerin	Meike Aldag
Beisitzer	Malte Wicht
	Torsten Biehl
Ersatzspringer	Wilfried Hömig
	Doris Lünzmann

Vereinszeitung
des Hamburger Gehörlosen-Sportvereins von 1904 e.V.

Mitherausgeber: HGSV von 1904 e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Sport-Redaktionsleiterin: Regine Bölke
Redaktionsschluss: für die nächste DKS-Sportteil-Ausgabe: Nr. 105, 15. Oktober 2019
per E-Mail: geschaeftsstelle@hgsv.de und regine.boelke@hgsv.de

Erscheinungsweise: 4x im Jahr

Anzeigen: HGSV von 1904 e.V. - Geschäftsstelle -
Anzeigeverwaltung: Horst-Peter Scheffel per E-Mail geschaeftsstelle@hgsv.de

Der Versand erfolgt durch Postvertriebsstück. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion und gegen Belegexemplar. Einsender von Manuskripten, Briefen oder ähnlichem erklären sich mit einer eventuellen redaktionellen Bearbeitung einverstanden. Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Die Zeitschrift "Sportspiegel" erscheint viermal pro Jahr.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der gesamten Redaktion wieder.

Änderung vorbehalten: 9. Juli 2019

GEHÖRLOSENVERBAND
HAMBURG

Gehörlosenverband Hamburg e.V.,
Bernadottestraße 126, 22605 Hamburg
Postvertriebsstück, Deutsche Post AG, „Entgelt bezahlt“

VKZ, Kundennummer **- C 10596 F -**

Bei Adressenänderung bitte immer dem Gehörlosenverband Bescheid geben:

Fax: 040 / 88 11 536 | E-Mail: info@glvhh.de

WICHTIGE RUFNUMMERN

NOTRUF MIT FAX

Feuerwehr- u. Rettungsnotruf
Fax: 112 (bundesweit)
Polizei-Notruf
Fax: 110 (bundesweit)

Ärztlicher Notdienst / Bereitschaft
Hamburg
7-24 Uhr - Fax: 040 / 228 024 75
00-7 Uhr - Fax: 040 / 669 554 59

NOTRUF MIT SMS (nur für Hamburg)

Feuerwehr/Rettungsdienst
Telekom/Vodafone: 99 040 42851 2851
o2: 329 040 42851 2851
Polizei
Telekom/Vodafone: 99 040 42865 5543
o2: 329 040 42865 5543

ADAC-PANNENNOTRUF

Fax: 08191 938303 (bundesweit)
Fax über Mobiltelefon mit Vorwahl:
- D1 (T-Mobile): 99 08191 938303
- D2 (Vodafone): 99 08191 938303
88 08191 938303
- o2 (Telefónica): 329 08191 938303
- E-plus (Telefó.): 1551 08191 938303
E-Mail: webnotruf@adac.de

GEHÖRLOSENVERBAND HAMBURG E.V.

Bürozeiten:
Mo - Do: 9:00 - 14:00 Uhr
Fr: 9:00 - 12:00 Uhr
Telefon: 040 / 88 20 51
Fax: 040 / 88 11 536
E-Mail: info@glvhh.de
Internet: www.glvhh.de
Skype – NEU: info@glvhh.de

Beratung ohne Termin:
Thomas Worseck (Allgemeine Beratung)
Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 08:00 - 13:00 Uhr
Conny Tiedemann (Beratung Arbeitsleben)
Dienstag: 15:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch: 13:00 - 15:00 Uhr
E-Mail: beratung@glvhh.de
Skype: beratung@glvhh.de

Dolmetscherzentrale:
E-Mail: dolmetschen@glvhh.de

Gebärdensprachschule:
DGS- und Deutschkurse
E-Mail: gebaerdensprachschule@glvhh.de

BEHÖRDEN

Integrationsamt
Hamburger Straße 47
22083 Hamburg
Telefon: 040 / 42 863 - 39 53
Fax: 040 / 42 79 - 631 42
E-Mail: integrationsamt@basfi.hamburg.de

Fachamt für Eingliederungshilfe - Sozialpädagogischer Fachdienst
Fallmanagement für Hörgeschädigte
inkl. ambulanter Beratung montags
(10 Uhr - 12 Uhr + 13:30 Uhr - 15 Uhr
nur mit vorheriger Terminvergabe!)
Maurienstraße 3
22305 Hamburg

Frau Kähler (A-Z)
Telefon: 040 / 428 81 - 9252
SMS: 0170 / 33 72 363
Fax: 040 / 427 905 - 758
E-Mail (empfohlen):
fallmanagement-hoerbehinderte-eh23h@wandsbek.hamburg.de
E-Mail: iris.kaehler@wandsbek.hamburg.de
(wird bei Krankheit/Urlaub nicht gelesen!)

Agentur für Arbeit
Team Reha / schwerbeh. Menschen
Kurt-Schuhmacher-Allee 16
20097 Hamburg
Telefon: 0800 / 4 5555 00
Fax: 040 / 2485 - 2962
E-Mail: hamburg.reha@arbeitsagentur.de

SENIOREN

Herbert Feuchte Stiftungsverbund gGmbH Altenheim für Gehörlose
Mellenbergweg 19-21
22359 Hamburg
Telefon: 040 / 603 40 81
Fax: 040 / 603 24 19
E-Mail: osbahr@stiftungsverbund.de

BERATUNG, DIENSTLEISTUNG UND HILFE

Theodor-Wenzel-Haus
Marienthaler Straße 15
20535 Hamburg
Telefon: 040 / 30 39 86 920
Fax: 040 / 30 39 86 921
E-Mail: ahgs@theodor-wenzel.de

Erziehungshilfe e.V. Tegelsbarg
Tegelbarg 1
22399 Hamburg
Telefon: 040 / 60 90 19 19
Fax: 040 / 60 90 19 29
E-Mail: alstertal@erziehungshilfe-hamburg.de

Tess Relay-Dienste
Tess-Sign & Script - Relay-Dienste für hörgeschädigte Menschen GmbH
Mo - So: 8:00 - 23:00 Uhr
Telefon: 04331 / 5897 - 23
Fax: 04331 / 5897 - 51
E-Mail: info@tess-relay-dienste.de
Internet: www.tess-relay-dienste.de/notruf-ueber-tess

KINDER UND JUGEND

Elbschule Bildungszentrum Hören und Kommunikation
Holmbrook 20
22605 Hamburg
Telefon: 040 / 428 485 - 0
Fax: 040 / 428 485 - 222
E-Mail: folke.perwo@bsb.hamburg.de

Kita Kroonhorst für hörgeschädigte Kinder
Kroonhorst 117
22549 Hamburg
Telefon: 040 / 840 506 26
Fax: 040 / 840 506 28
E-Mail: a.steiner@elbkinder-kitas.de

» ALLE ANGABEN OHNE GEWÄHR